



# KIRCHLICHES AMTSBLATT

ERZBISTUM  
HAMBURG

15. JAHRGANG

HAMBURG, 20. JULI 2009

Nr. 7

## INHALT

Art.: 55	Vertrag zwischen dem Land Schleswig-Holstein und dem Heiligen Stuhl.....	97		Elmschenhagen und Gesetz über die Neuordnung des Vermögens dieser kirchlichen Körperschaft ...	113
Art.: 56	Brief der Glaubenskongregation zum Jahr des Priesters.....	106	Art.: 65	Dekret über die Aufhebung und Einpfarrung der katholischen Pfarrei Christus Erlöser in Preetz und Gesetz über die Neuordnung des Vermögens dieser kirchlichen Körperschaft .....	115
Art.: 57	Aufruf der deutschen Bischöfe zum Caritas-Sonntag 2009.....	107	Art.: 66	Korrektur: Beilage zum Kirchlichen Amtsblatt für das Erzbistum Hamburg - Diözesane und überdiözesane Kollekteneingänge im Jahre 2008 .....	117
Art.: 58	Aufruf der deutschen Bischöfe zum Weltmissionssonntag 2009 .....	107	Art.: 67	Beilage zum Kirchlichen Amtsblatt für das Erzbistum Hamburg - Diözesane und überdiözesane Kollekteneingänge im Jahre 2008 .....	117
Art.: 59	Regelungen für den Umgang mit suchtmittelabhängigen Priestern und Diakonen .....	108	Art.: 68	Kirchliches Handbuch .....	117
Art.: 60	Dekret über die Aufhebung der Dekanate Ludwigslust und Schwerin und die Neuerrichtung des Dekanates Schwerin .....	109	Art.: 69	Diakonenweihe .....	117
Art.: 61	Dekret über die Aufhebung und Einpfarrung der katholischen Pfarrei Mariä Himmelfahrt in Laage und Gesetz über die Neuordnung des Vermögens dieser kirchlichen Körperschaft.....	109	Art.: 70	9. November 2009 – 20 Jahre Öffnung der innerdeutschen Grenze – Kirchen erinnern gemeinsam an den Mauerfall.....	117
Art.: 62	Umschreibung des Grundstückes der katholischen Seelsorgestelle St. Josef, Schwaan .....	111	Art.: 71	Warnung.....	118
Art.: 63	Dekret über die Aufhebung und Einpfarrung der katholischen Pfarrei Hl. Familie in Goldberg und Gesetz über die Neuordnung des Vermögens dieser kirchlichen Körperschaft.....	111		<b>Kirchliche Mitteilungen</b>	
Art.: 64	Dekret über die Aufhebung und Einpfarrung der katholischen Pfarrei Heilig Kreuz in Kiel-			Personalchronik des Erzbistums Hamburg .....	118
				Personalchronik des Bistums Osnabrück.....	119
				Anschriftenänderungen .....	122

Art.: 55

### Vertrag zwischen dem Land Schleswig-Holstein und dem Heiligen Stuhl

**Vertrag  
zwischen  
dem Land Schleswig-Holstein  
und  
dem Heiligen Stuhl**

Das Land Schleswig-Holstein, vertreten durch den  
Ministerpräsidenten Peter Harry Carstensen,

und

der Heilige Stuhl, vertreten durch den  
Apostolischen Nuntius in Deutschland,  
Erzbischof Dr. Jean-Claude Périsset,  
Titularerzbischof von Justiniana prima,

**Accordo  
fra  
il Land Schleswig-Holstein  
e  
la Santa Sede**

Il Land Schleswig-Holstein, rappresentato dal  
Ministro-Presidente, Peter Harry Carstensen,

e

la Santa Sede, rappresentata dal  
Nunzio Apostolico in Germania,  
Mons. Dott. Jean-Claude Périsset,  
Arcivescovo titolare di Giustiniana prima,

- in dem Wunsch, die Beziehungen zwischen der Katholischen Kirche und dem Land Schleswig-Holstein im Geiste freiheitlicher Partnerschaft zu festigen und fortzuentwickeln,
- in dem Bewusstsein der Eigenständigkeit von Staat und Kirche, im gegenseitigen Respekt vor ihrem Selbstbestimmungsrecht und in der Bereitschaft zur Zusammenarbeit auf der Grundlage der vom Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland garantierten Stellung der Kirche im freiheitlich demokratischen Rechtsstaat,
- in der Achtung vor der Religionsfreiheit des Einzelnen sowie der Religions-gemeinschaften,
- in dem Anliegen, die Menschenwürde und die Menschenrechte zu achten und zu schützen,
- in der Einsicht, dass christlicher Glaube, christliches Leben und karitatives Wirken zugleich auch einen Beitrag zum Wohle des Ganzen wie auch zur Stärkung des Gemeinsinns der Menschen in der pluralen Gesellschaft leisten,
- in dem Verlangen, damit auch zum friedlichen Aufbau eines immer enger zusammenwachsenden Europas beizutragen,
- in dem Wissen um die globale Verantwortung für die Schöpfung und im Eintreten für sie

sind wie folgt übereingekommen:

### **Artikel 1 Glaubensfreiheit**

Das Land Schleswig-Holstein gewährt die Freiheit, den katholischen Glauben zu bekennen und auszuüben, und dem karitativen Wirken der Katholischen Kirche den Schutz durch Verfassung und Gesetz.

### **Artikel 2 Selbstverwaltungsrecht**

- (1) Die Katholische Kirche ordnet und verwaltet ihre Angelegenheiten selbständig innerhalb der bestehenden Gesetze.
- (2) Die Katholische Kirche ist frei bei der Besetzung ihrer Ämter.

### **Artikel 3 Sonn- und Feiertagsschutz**

Der gesetzliche Schutz der Sonntage, der staatlich anerkannten kirchlichen Feiertage und der kirchlichen Feiertage wird gewährleistet. Die Katholische Kirche und das Land Schleswig-Holstein stimmen dahingehend überein, dass Ruhe- und Besinnungszeiten von tragender Bedeutung auch für Gesellschaft und Staat sind.

### **Artikel 4 Zusammenwirken**

- (1) Zur Klärung von Fragen und zur Vertiefung ihrer

- nel desiderio di consolidare e sviluppare le relazioni tra la Chiesa cattolica e il Land Schleswig-Holstein nello spirito di mutua cooperazione nella libertà,
- nella consapevolezza dell'autonomia dello Stato e della Chiesa, nel reciproco rispetto del loro diritto di autodeterminazione e nella disponibilità alla collaborazione sulla base della posizione della Chiesa, garantita dalla Legge Fondamentale per la Repubblica Federale di Germania, in uno Stato di diritto fondato sulla libertà e sulla democrazia,
- nel rispetto della libertà religiosa sia del singolo che delle comunità religiose,
- nel desiderio di rispettare e salvaguardare la dignità umana e i diritti dell'uomo,
- nella persuasione che, nella società pluralista, la fede cristiana, la vita cristiana e l'azione caritativa danno nello stesso tempo anche un contributo al bene comune come pure al rafforzamento del senso civico dei cittadini,
- nell'aspirazione di favorire in tal modo anche la costruzione pacifica di un'Europa che nel crescere si unisca sempre più strettamente,
- nella consapevolezza della responsabilità globale per il Creato e nell'impegno a favore di esso,

hanno concordato quanto segue:

### **Articolo 1 Libertà di fede**

Il Land Schleswig-Holstein garantisce la libertà di professare e praticare la fede cattolica e dà la protezione costituzionale e legale all'azione caritativa della Chiesa cattolica.

### **Articolo 2 Diritto di amministrazione autonoma**

- (1) La Chiesa cattolica regola e amministra i propri affari autonomamente nell'ambito delle leggi vigenti.
- (2) La Chiesa cattolica è libera nella provvista dei propri uffici.

### **Articolo 3 Protezione della domenica e del giorno festivo**

È garantita per legge la protezione delle domeniche, delle festività ecclesiastiche riconosciute dallo Stato e delle festività ecclesiastiche. La Chiesa cattolica e il Land Schleswig-Holstein concordano nel ritenere che i tempi di riposo e di raccoglimento sono di primaria importanza anche per la società e per lo Stato.

### **Articolo 4 Collaborazione**

- (1) L'Arcivescovo di Amburgo e il Governo del Land

Beziehungen treffen sich der Erzbischof von Hamburg und die Landesregierung Schleswig-Holstein regelmäßig.

- (2) Zur ständigen Vertretung seiner Anliegen unterhält der Erzbischöfliche Stuhl am Sitz der Landesregierung von Schleswig-Holstein gemäß Artikel 10 des Vertrages zwischen dem Heiligen Stuhl und der Freien und Hansestadt Hamburg, dem Land Mecklenburg-Vorpommern und dem Land Schleswig-Holstein über die Errichtung von Erzbistum und Kirchenprovinz Hamburg vom 22. September 1994 eine regionale Behörde, deren Leitung einem Ständigen Beauftragten des Erzbischofs anvertraut ist.
- (3) Die Landesregierung Schleswig-Holstein unterrichtet den Erzbischof beziehungsweise seinen Beauftragten rechtzeitig von ihren Gesetzgebungs- und anderen Vorhaben, welche die Belange der Katholischen Kirche unmittelbar berühren und hört sie an.
- (4) Soweit das Land Schleswig-Holstein Aufgaben, die das staatskirchenrechtliche Verhältnis berühren, auf andere Rechtsträger überträgt oder bereits übertragen hat, wird es auch diesen gegenüber auf die Einhaltung der Inhalte und Ziele dieses Vertrages achten. Das Land wird der Katholischen Kirche rechtzeitig Gelegenheit geben, sich zu den Übertragungen, Ziel-, Leistungs- und anderen Vereinbarungen zu äußern.

#### **Artikel 5 Religionsunterricht**

- (1) Katholischer Religionsunterricht ist gemäß Artikel 7 Absatz 3 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland ordentliches Lehrfach an den öffentlichen Schulen; er wird in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der Katholischen Kirche erteilt.
- (2) Die Erteilung des Katholischen Religionsunterrichtes durch staatliche Lehrkräfte setzt die Zustimmung des Erzbischofs von Hamburg nach den kirchlichen Regelungen zur Erteilung der Missio canonica voraus. Wird der Katholische Religionsunterricht an öffentlichen Schulen durch qualifizierte kirchlich bedienstete Lehrkräfte erteilt, erstattet das Land Schleswig-Holstein die Kosten im Rahmen der durch den Landeshaushalt hierfür bereit gestellten Mittel.
- (3) Näheres zu Absatz 1 und Absatz 2 Satz 2 wird durch eine Vereinbarung mit dem Erzbischof von Hamburg geregelt.
- (4) Hinsichtlich der für die Durchführung des Unterrichts erforderlichen Verwaltungsvorschriften, die den Katholischen Religionsunterricht betreffen, ist

Schleswig-Holstein si incontrano regolarmente per il chiarimento di questioni e per l'approfondimento delle loro relazioni.

- (2) A norma dell'articolo 10 dell'Accordo fra la Santa Sede e la Città Libera e Anseatica di Amburgo, il Land Meclemburgo-Pomerania Anteriore e il Land Schleswig-Holstein sull'erezione dell'Arcidiocesi di Amburgo e della Provincia Ecclesiastica di Amburgo del 22 settembre 1994, per la rappresentanza stabile dei propri interessi la Sede Arcivescovile di Amburgo mantiene presso la sede del Governo del Land Schleswig-Holstein un ufficio regionale, la cui direzione è affidata ad un Incaricato Permanente dell'Arcivescovo.
- (3) Il Governo del Land Schleswig-Holstein informa l'Arcivescovo o il suo Incaricato tempestivamente dei suoi progetti di legislazione o di altro genere, che toccano direttamente gli interessi della Chiesa cattolica, e li consulta.
- (4) Se il Governo del Land Schleswig-Holstein trasferisce o ha già trasferito ad altri soggetti di diritto compiti che toccano il rapporto giuridico fra Chiesa e Stato, esso provvederà anche nei loro confronti, affinché i contenuti e le finalità del presente Accordo vengano rispettati. Il Land offre alla Chiesa cattolica in tempo utile la possibilità di esprimere il proprio parere circa i trasferimenti e circa gli accordi sulle finalità, sulle prestazioni e su altri aspetti.

#### **Articolo 5 Insegnamento della religione**

- (1) A norma dell'articolo 7, comma 3, della Legge Fondamentale per la Repubblica Federale di Germania, l'insegnamento della religione cattolica è materia ordinaria nelle scuole pubbliche; esso viene impartito in conformità con i principi della Chiesa cattolica.
- (2) L'insegnamento della religione cattolica da parte di docenti statali presuppone l'approvazione dell'Arcivescovo di Amburgo secondo le regolamentazioni ecclesiastiche circa il conferimento della missio canonica. Se l'insegnamento della religione cattolica nelle scuole pubbliche è impartito da docenti qualificati al servizio della Chiesa, il Land Schleswig-Holstein rimborsa le spese nel quadro dei fondi a ciò assegnati attraverso il bilancio del Land.
- (3) I particolari relativi al comma 1 e al comma 2, secondo periodo, vengono regolati mediante intesa con l'Arcivescovo di Amburgo.
- (4) Per quanto concerne le prescrizioni amministrative richieste per l'attuazione dell'insegnamento, che riguardano l'insegnamento della religione cattolica,

vor deren Erlass seitens der Landesregierung das Benehmen mit der Katholischen Kirche herzustellen. Die Inhalte der Lehrpläne und die Schulbücher für den Katholischen Religionsunterricht bedürfen nach Maßgabe von Absatz 1, 2. Halbsatz, des Einvernehmens mit der Katholischen Kirche.

- (5) Unbeschadet des staatlichen Aufsichtsrechts behält die Katholische Kirche das Recht der Einsichtnahme in den Katholischen Religionsunterricht der öffentlichen Schulen. Das Land bestellt auf Vorschlag und im Einvernehmen mit der Katholischen Kirche geeignete Lehrkräfte für diese Aufgabe.

#### **Artikel 6 Katholische Schulen**

Schulen in der Trägerschaft der Katholischen Kirche werden im Rahmen des geltenden Rechts anerkannt und gefördert.

#### **Artikel 7 Hochschulausbildung**

- (1) Die Katholische Kirche hat das Recht, eigene Hochschulen zu unterhalten. Die staatliche Anerkennung dieser Hochschulen richtet sich nach den gesetzlichen Bestimmungen.
- (2) Das Land Schleswig-Holstein wird die bestehende Ausbildung im Fach Katholische Theologie und ihre Didaktik weiterhin fördern. Das Nähere vereinbaren die Vertragsparteien bei Bedarf. Sofern über einen Zeitraum von fünf Jahren eine angemessene Zahl von Studierenden nicht erreicht wird, wird über die Aufrechterhaltung des Studienangebots neu verhandelt.
- (3) Beide Vertragsparteien sind offen für Kooperationen mit den in anderen Ländern bestehenden oder noch einzurichtenden Ausbildungsstätten.

#### **Artikel 8 Seelsorge in besonderen Einrichtungen**

- (1) In öffentlichen Einrichtungen wie Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen, Polizeiausbildungsstätten, Justizvollzugsanstalten, Einrichtungen des Maßregelvollzugs und sonstigen Einrichtungen des Landes gewährleistet das Land Schleswig-Holstein der Katholischen Kirche, dort seelsorgerlich tätig zu sein. Die Katholische Kirche ist auch zu Gottesdiensten und religiösen Veranstaltungen berechtigt. Artikel 4 Absatz 4 gilt entsprechend.
- (2) Um die seelsorgerliche Betreuung zu ermöglichen, teilt die Einrichtung der zuständigen kirchlichen Stelle die Namen der Personen mit, die sich zum Katholischen Glauben bekennen und in die Mitteilung eingewilligt haben.
- (3) Der Zutritt zu Justizvollzugsanstalten, zu Einrichtungen des Maßregelvollzugs oder zu Polizeiein-

prima della loro emanazione da parte del governo del Land si deve raggiungere l'intesa con la Chiesa cattolica. I contenuti dei piani di studio e i libri di testo per l'insegnamento della religione cattolica necessitano dell'accordo con la Chiesa cattolica, a norma del comma 1, seconda proposizione.

- (5) Fatto salvo il diritto statale di controllo, la Chiesa cattolica mantiene il diritto di ispezione sull'insegnamento della religione cattolica delle scuole pubbliche. Su proposta e di concerto con la Chiesa cattolica, il Land nomina insegnanti idonei per questo compito.

#### **Articolo 6 Scuole cattoliche**

Scuole in gestione della Chiesa cattolica vengono riconosciute e promosse nel quadro del diritto vigente.

#### **Articolo 7 Formazione universitaria**

- (1) La Chiesa cattolica ha il diritto di avere istituzioni sue proprie a livello universitario. Il riconoscimento statale di dette istituzioni universitarie avviene in conformità con le disposizioni di legge.
- (2) Il Land Schleswig-Holstein continuerà a promuovere l'esistente formazione nella materia Teologia cattolica e sua didattica. Le Parti contraenti concordano i particolari in caso di bisogno. Qualora in un lasso di tempo di cinque anni non venga raggiunto un adeguato numero di studenti, si tratterà nuovamente circa il mantenimento dell'offerta di studio.
- (3) Entrambe le Parti contraenti sono aperte a collaborazioni con i centri di formazione esistenti o ancora da erigere in altri Länder.

#### **Articolo 8 Cura d'anime in istituzioni speciali**

- (1) In istituzioni pubbliche quali ospedali, istituzioni di cura, centri di formazione della polizia, istituti di prevenzione e pena, istituzioni di correzione e altre istituzioni del Land, il Land Schleswig-Holstein garantisce alla Chiesa cattolica di esercitarvi l'attività pastorale. La Chiesa cattolica ha altresì il diritto di tenere celebrazioni liturgiche e manifestazioni religiose. L'Articolo 4, comma 4, vale in modo corrispondente.
- (2) Per rendere possibile l'assistenza pastorale, l'istituzione notifica al competente ufficio ecclesiastico i nomi delle persone, che si dichiarano di fede cattolica ed hanno acconsentito alla notificazione.
- (3) L'accesso a istituti di prevenzione e pena, a istituzioni di correzione o a istituzioni della polizia

richtungen setzt das Einverständnis der zuständigen Behörde zur Person des Seelsorgers voraus; das Einverständnis kann nur aus wichtigem Grund versagt oder widerrufen werden. Der Zutritt zu sonstigen öffentlichen Einrichtungen erfolgt im Benehmen mit dem Träger.

#### **Artikel 9 Seelsorger- und Beichtgeheimnis**

Das Land Schleswig-Holstein respektiert das Seelsorgergeheimnis. Geistliche, ihre Gehilfen und die Personen, die zur Vorbereitung auf den Beruf an der berufsmäßigen Tätigkeit teilnehmen, sind berechtigt, ihr Zeugnis über dasjenige zu verweigern, was ihnen in der Beichte oder in ihrer seelsorgerlichen Tätigkeit anvertraut worden oder bekannt geworden ist. Das Beichtgeheimnis wird gewährleistet.

#### **Artikel 10 Kirchliche Wohlfahrtspflege**

- (1) Die Katholische Kirche und ihre Einrichtungen nehmen in Erfüllung ihres Auftrages Aufgaben der Gesundheits- und Wohlfahrtspflege sowie der Familienförderung und der Ausländerseelsorge wahr. Sie unterhalten dafür Heime, Krankenhäuser, Dienste und sonstige Einrichtungen.
- (2) Die Katholische Kirche und ihre Einrichtungen nehmen in Erfüllung ihres Auftrages Aufgaben als anerkannte Träger der freien Jugendhilfe wahr.
- (3) Einrichtungen der Katholischen Kirche haben Anspruch auf Förderung nach den gleichen Bedingungen wie andere staatliche oder freie Einrichtungen der Wohlfahrtspflege.
- (4) Ein nach Verfassung oder Gesetz bestehender Vorrang in der Aufgabenerfüllung für die freien Träger der Wohlfahrtspflege ist von allen öffentlichen Stellen zu beachten.

#### **Artikel 11 Rundfunk**

- (1) Das Land Schleswig-Holstein wird darauf hinwirken, dass die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten und die privaten Rundfunkveranstalter der Katholischen Kirche angemessene Sendezeiten für die Übertragung gottesdienstlicher Handlungen und Feierlichkeiten sowie für sonstige religiöse Sendungen, auch zu Fragen der öffentlichen Verantwortung der Katholischen Kirche, gewähren.
- (2) Das Recht der Katholischen Kirche, eigenen Rundfunk und moderne Kommunikationsmittel nach Maßgabe der Gesetze zu betreiben oder sich an Rundfunkveranstaltern zu beteiligen, bleibt unberührt.
- (3) Das Land Schleswig-Holstein wird sich dafür einsetzen, dass in der Programmgestaltung der

presuppone il consenso della competente autorità circa la persona dell'incaricato pastorale; tale consenso può essere rifiutato o revocato soltanto per un motivo importante. L'accesso ad altre istituzioni pubbliche ha luogo di concerto con il gestore.

#### **Articolo 9 Segreto dell'incaricato pastorale e della confessione**

Il Land Schleswig-Holstein rispetta il segreto dell'incaricato pastorale. Gli ecclesiastici, i loro assistenti e le persone che in preparazione alla professione partecipano all'attività professionale, hanno facoltà di rifiutare la propria testimonianza su quanto è stato loro confidato o è diventato noto nella confessione oppure nella loro attività pastorale. Il segreto della confessione viene garantito.

#### **Articolo 10 Assistenza sociale gestita dalla Chiesa**

- (1) Nell'adempimento della loro missione, la Chiesa cattolica e le sue istituzioni svolgono compiti di assistenza sanitaria e sociale come anche di promozione della famiglia e di cura pastorale degli stranieri. A tal fine mantengono case di assistenza, ospedali, servizi e altre istituzioni.
- (2) Nell'adempimento della loro missione, la Chiesa cattolica e le sue istituzioni svolgono compiti come gestori riconosciuti dell'assistenza non statale alla gioventù.
- (3) Le istituzioni della Chiesa cattolica hanno diritto a sovvenzioni alle medesime condizioni delle altre istituzioni statali o non statali dell'assistenza sociale.
- (4) Una precedenza nell'espletamento dei compiti, esistente a favore dei gestori non statali dell'assistenza sociale a norma della Costituzione o della legge, deve essere rispettata da tutti gli uffici pubblici.

#### **Articolo 11 Radiotelevisione**

- (1) Il Land Schleswig-Holstein si adopererà affinché gli enti radiotelevisivi di diritto pubblico e le emittenti radiotelevisive private concedano alla Chiesa cattolica congrui tempi di trasmissione sia per cerimonie liturgiche e per celebrazioni che per altri programmi religiosi, anche su questioni riguardanti la responsabilità pubblica della Chiesa.
- (2) Rimane intatto il diritto della Chiesa cattolica di gestire a norma di legge radiotelevisioni e moderni mezzi di comunicazione propri o di partecipare ad emittenti radiotelevisive.
- (3) Il Land Schleswig-Holstein si adopererà per far sì che nella elaborazione dei programmi degli enti

Rundfunkanstalten sittliche, moralische und religiöse Werte geachtet werden und dass die Katholische Kirche in den Aufsichtsgremien der Rundfunkanstalten angemessen vertreten ist.

### **Artikel 12** **Kirchliche Körperschaften**

- (1) Das Land Schleswig-Holstein erkennt das Recht der Katholischen Kirche zur Bildung eigener juristischer Personen an.
- (2) Das Erzbistum, der Erzbischöfliche Stuhl und das Metropolitankapitel sind Körperschaften des öffentlichen Rechts; ihr Dienst ist öffentlicher Dienst eigener Art. Das gilt ebenso für die Kirchengemeinden sowie für die aus ihnen gebildeten Verbände.
- (3) Kirchliche Stiftungen der Katholischen Kirche sind solche, wenn sie von ihr errichtet oder als kirchliche Stiftung anerkannt werden. Von der Katholischen Kirche errichtete Stiftungen sind rechtsfähig als
  - a) Stiftung bürgerlichen Rechts nach Maßgabe staatlichen Rechts oder
  - b) öffentlich-rechtliche Stiftung, wenn sie ihren Sitz im Land Schleswig-Holstein haben und durch ihre Satzung die Gewähr der Dauer bieten.

Die Aufsicht über die kirchlichen Stiftungen nach Satz 2 führt der Erzbischof von Hamburg. Dies gilt auch für rechtsfähige Stiftungen bürgerlichen Rechts, die als kirchliche Stiftung durch die Katholische Kirche anerkannt sind, wenn bei Errichtung der Stiftung das Besetzungsrecht für sämtliche Stiftungsorgane dauerhaft und überwiegend der Katholischen Kirche zugewiesen und die Stiftung der kirchlichen Aufsicht unterstellt ist. Bei Stiftungen nach Satz 2 Buchst. a) und Satz 4 bedürfen Genehmigungen von Satzungsänderungen über Zweck und Zweckerreichung, von Zusammen- und Zulegungen sowie von Auflösungen durch den Erzbischof von Hamburg des Einvernehmens mit der staatlichen Stiftungsaufsichtsbehörde. Bei rechtsfähigen Stiftungen bürgerlichen Rechts, die als kirchliche Stiftung anerkannt sind und die in Ermangelung der Voraussetzungen des Satzes 4 der staatlichen Stiftungsaufsicht unterliegen, bedürfen Maßnahmen der staatlichen Stiftungsaufsichtsbehörde des Einvernehmens mit dem Erzbischof von Hamburg.

- (4) Beschlüsse über die Errichtung und Veränderung in dieser Weise anerkannter juristischer Personen zeigt das Erzbistum ebenso wie die von ihm erlassenen gesetzlichen Vorschriften über deren vermögensrechtliche Vertretung und Verwaltung dem Land an.

radiotelevisivi siano rispettati i valori etici, morali e religiosi e che la Chiesa cattolica sia rappresentata adeguatamente negli organi di sorveglianza degli enti radiotelevisivi.

### **Articolo 12** **Enti giuridici ecclesiastici**

- (1) Il Land Schleswig-Holstein riconosce il diritto della Chiesa cattolica di costituire persone giuridiche proprie.
- (2) L'Arcidiocesi, la sede archiepiscopale e il capitolo metropolitano sono enti di diritto pubblico; il loro servizio è servizio pubblico di natura propria. Ciò vale egualmente sia per le parrocchie e simili comunità ecclesiastiche che per le associazioni da esse formate.
- (3) Fondazioni ecclesiastiche della Chiesa cattolica sono tali, se vengono da essa erette o riconosciute come fondazioni ecclesiastiche. Fondazioni erette dalla Chiesa cattolica hanno capacità giuridica come
  - a) fondazione di diritto civile a norma del diritto statale o
  - b) fondazione di diritto pubblico, qualora abbiano la loro sede nel Land Schleswig-Holstein e offrano, attraverso il loro statuto, garanzia di durata.

L'Arcivescovo di Amburgo esercita la sorveglianza sulle fondazioni ecclesiastiche di cui al secondo periodo. Ciò vale anche per le fondazioni di diritto civile con capacità giuridica, che sono riconosciute dalla Chiesa cattolica come fondazioni ecclesiastiche, quando all'erezione della fondazione il diritto di designazione per tutti gli organi della fondazione è attribuito in modo durevole e prevalente alla Chiesa cattolica e la fondazione è soggetta alla sorveglianza ecclesiastica. Quanto alle fondazioni di cui al secondo periodo, lettera a), e al quarto periodo, le autorizzazioni da parte dell'Arcivescovo di Amburgo per modifiche statutarie circa il fine e il raggiungimento del fine, per fusioni e incorporazioni come anche per scioglimenti necessitano del consenso dell'autorità statale per la sorveglianza delle fondazioni. Per le fondazioni di diritto civile con capacità giuridica, riconosciute come fondazioni ecclesiastiche e che in mancanza dei presupposti del quarto periodo sono soggette alla sorveglianza statale delle fondazioni, i provvedimenti dell'autorità statale per la sorveglianza delle fondazioni necessitano dell'accordo con l'Arcivescovo di Amburgo.

- (4) L'Arcidiocesi notifica al Land le deliberazioni sull'erezione e sulla modifica delle persone giuridiche, riconosciute nella suddetta maniera, così come egualmente le prescrizioni di legge da essa emanate circa la loro rappresentanza giuridico-patrimoniale e la loro amministrazione.

- (5) Öffentlich-rechtliche Körperschaften, Stiftungen und Anstalten der Katholischen Kirche sind nach Maßgabe der Gesetze gemeinnützig. Über die Gemeinnützigkeit entscheidet im Zweifel das Finanzamt.

### **Artikel 13** **Kirchliches Eigentumsrecht**

- (1) Das Land Schleswig-Holstein gewährleistet der Katholischen Kirche, ihren Kirchengemeinden, Anstalten und Stiftungen und sonstigen rechtsfähigen Vermögensträgern das Eigentum und andere Rechte gemäß Artikel 140 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland in Verbindung mit Artikel 138 Absatz 2 der Verfassung des Deutschen Reichs vom 11. August 1919.
- (2) Bei der Anwendung enteignungsrechtlicher Vorschriften wird das Land Schleswig-Holstein die Belange der Katholischen Kirche berücksichtigen und im Falle eines Eingriffs bei der Beschaffung gleichwertiger Ersatzgrundstücke behilflich sein.
- (3) Den Bedarf an Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten des jeweils anderen werden die Vertragsparteien angemessen berücksichtigen.

### **Artikel 14** **Denkmalpflege**

Die Katholische Kirche und das Land Schleswig-Holstein tragen gemeinsam Verantwortung für den Schutz und den Erhalt der kirchlichen Denkmale. Kirchliche Denkmale im Sinne dieses Vertrags sind Denkmale mit kultischer Funktion (*res sacrae*) sowie durch diese geprägte Ensembles. Die Katholische Kirche wird der Erhaltung und Pflege kirchlicher Denkmale ihre besondere Aufmerksamkeit widmen. Sie wird Instandsetzungen, Veränderungen, Vernichtungen und Veräußerungen nur im Benehmen mit den Stellen der staatlichen Denkmalpflege vornehmen. Sie wird dafür sorgen, dass die Kirchengemeinden und die der erzbischöflichen Aufsicht unterstehenden juristischen Personen entsprechend verfahren. Im Übrigen finden auch auf den kirchlichen Bereich die Vorschriften des Denkmalschutzgesetzes Anwendung, soweit der Erzbischof von Hamburg nicht im Benehmen mit dem Land Schleswig-Holstein eigene Vorschriften erlässt.

### **Artikel 15** **Kirchliche Friedhöfe**

- (1) Friedhöfe der Katholischen Kirche unterstehen demselben Schutz wie kommunale und andere öffentliche Friedhöfe. Staatliche Maßnahmen, die kirchliche Friedhöfe betreffen, werden mit der Katholischen Kirche abgestimmt. Satz 2 gilt nicht für polizeiliche Maßnahmen; diese sollen im Benehmen mit der Katholischen Kirche getroffen werden.
- (2) Die Katholische Kirche hat das Recht, im Rahmen

- (5) Enti, fondazioni e istituti di diritto pubblico della Chiesa cattolica sono di pubblica utilità a norma delle leggi. Circa la pubblica utilità decide, in caso di dubbio, l'ufficio fiscale.

### **Articolo 13** **Diritto di proprietà ecclesiastica**

- (1) Alla Chiesa cattolica, alle sue parrocchie e simili comunità ecclesiastiche, istituti e fondazioni e ulteriori gestori patrimoniali con capacità giuridica, il Land Schleswig-Holstein garantisce la proprietà e altri diritti a norma dell'articolo 140 della Legge Fondamentale per la Repubblica Federale di Germania in connessione con l'articolo 138, capoverso 2, della Costituzione del Reich Germanico dell'11 agosto 1919.
- (2) Nell'applicazione di prescrizioni relative al diritto di esproprio il Land Schleswig-Holstein terrà conto degli interessi della Chiesa cattolica, e nell'eventualità di un intervento presterà aiuto per la ricerca di terreni sostitutivi di uguale valore.
- (3) Le Parti contraenti terranno conto in modo adeguato del bisogno, di ciascuna di esse, di terreni e di diritti equiparati a terreni.

### **Articolo 14** **Cura dei monumenti**

La Chiesa cattolica e il Land Schleswig-Holstein hanno insieme la responsabilità per la salvaguardia e la conservazione dei monumenti ecclesiastici. Monumenti ecclesiastici ai sensi del presente Accordo sono monumenti con funzione culturale (*res sacrae*) così come i complessi da essi caratterizzati. La Chiesa cattolica dedicherà la sua particolare attenzione alla conservazione e alla cura dei monumenti ecclesiastici. Essa intraprenderà riparazioni, modifiche, distruzioni e vendite solo di concerto con gli uffici statali preposti alla cura dei monumenti. Essa si adopererà affinché le parrocchie e simili comunità ecclesiastiche e le persone giuridiche soggette alla sorveglianza arcivescovile agiscano in tal senso. Peraltro, le prescrizioni della legge sulla salvaguardia dei monumenti trovano applicazione anche nell'ambito ecclesiastico, qualora l'Arcivescovo di Amburgo non emani proprie prescrizioni di concerto con il Land Schleswig-Holstein.

### **Articolo 15** **Cimiteri ecclesiastici**

- (1) I cimiteri della Chiesa cattolica sottostanno alla medesima protezione concessa ai cimiteri comunali e agli altri cimiteri pubblici. I provvedimenti statali riguardanti i cimiteri ecclesiastici vengono concordati con la Chiesa cattolica. Il secondo periodo non vale per i provvedimenti di polizia; questi devono essere presi di concerto con la Chiesa cattolica.
- (2) La Chiesa cattolica ha il diritto, nel quadro della

des geltenden Rechts neue Friedhöfe einzurichten und bestehende Friedhöfe gegebenenfalls zu erweitern, zu verändern sowie zu betreiben und zu schließen. Das Erzbistum Hamburg stimmt sich darüber im Einzelfall mit der zuständigen Behörde ab.

- (3) Die Träger von Friedhöfen der Katholischen Kirche können eigene Benutzungs- und Gebührenordnungen erlassen und öffentlich bekannt machen. Die Friedhofsgebühren werden auf Antrag im Verwaltungszwangsverfahren eingezogen. Das Land Schleswig-Holstein bestimmt die Vollstreckungsbehörde.
- (4) Bei der Bestattung haben im Rahmen des geltenden Rechts die in der Gemeinde verstorbenen Mitglieder der Katholischen Kirche Vorrang.
- (5) Die Katholische Kirche hat das Recht, auf kommunalen und anderen öffentlichen Friedhöfen Bestattungsfeiern und sonstige Gottesdienste abzuhalten.

#### **Artikel 16 Kirchensteuer**

- (1) Die Katholische Kirche ist berechtigt, nach Maßgabe der Gesetze von ihren Mitgliedern Kirchensteuern zu erheben.
- (2) Die kirchlichen Steuergesetze und -verordnungen bedürfen der staatlichen Anerkennung. Sie kann ihnen versagt werden, wenn sie nicht mit den staatlichen Steuerbestimmungen in Einklang stehen.
- (3) Kirchensteuern werden nach Maßgabe der Gesetze durch die Finanzämter verwaltet. Die Katholische Kirche erstattet dem Land die durch die Verwaltung der Kirchensteuern entstehenden Kosten. Diese Entschädigung wird grundsätzlich in Höhe eines Anteils am Kirchensteueraufkommen festgelegt.
- (4) Die Verpflichtung Dritter, die Kirchensteuer zu erheben und abzuführen, richtet sich nach den Bestimmungen des Landesrechts.
- (5) Die Gemeinden oder Gemeindeverbände können die Verwaltung der örtlich erhobenen Kirchensteuern durch Vereinbarung mit den kirchlichen Stellen gegen Ersatz der entstehenden Kosten übernehmen.
- (6) Sofern die Katholische Kirche Kirchensteuern selbst verwaltet, können diese auf Antrag der Katholischen Kirche durch die Finanzämter und im Fall der örtlich erhobenen Kirchensteuern durch die Gemeinden oder Gemeindeverbände vollstreckt werden.
- (7) Die Finanzämter und die Gemeinden oder Gemeindeverbände geben den zuständigen kirchlichen Stellen im Rahmen des geltenden Rechts Auskunft in allen Kirchensteuerangelegenheiten. Die kirchlichen Stellen wahren das Steuergeheimnis.

legislazione vigente, di istituire nuovi cimiteri, ed eventualmente di ampliare quelli esistenti, di trasformarli come anche di gestirli e di chiuderli. Al riguardo, l'Arcidiocesi si accorda nel singolo caso con la competente autorità.

- (3) I gestori di cimiteri della Chiesa cattolica possono emanare propri regolamenti per l'uso e per le tariffe e renderli pubblici. Le tariffe cimiteriali vengono, su richiesta, rimosse con procedimento amministrativo di esecuzione forzata. Il Land Schleswig-Holstein stabilisce l'autorità competente per l'esazione.
- (4) Nella sepoltura hanno la precedenza, nel quadro del diritto vigente, i membri defunti della Chiesa cattolica del comune.
- (5) La Chiesa cattolica ha il diritto di tenere cerimonie di sepoltura e altre celebrazioni liturgiche nei cimiteri comunali e in altri cimiteri pubblici.

#### **Articolo 16 Imposta ecclesiastica**

- (1) La Chiesa cattolica ha il diritto di riscuotere, a norma di legge, dai propri membri imposte ecclesiastiche.
- (2) Le leggi e i regolamenti ecclesiastici sulle imposte ecclesiastiche necessitano del riconoscimento da parte dello Stato. Questo può essere loro rifiutato se essi non sono in armonia con le disposizioni fiscali statali.
- (3) Le imposte ecclesiastiche vengono amministrare dagli uffici fiscali a norma di legge. La Chiesa cattolica rimborsa al Land le spese derivanti dall'amministrazione delle imposte ecclesiastiche. Questo indennizzo è fissato, in linea di massima, nell'ordine di una porzione del gettito delle imposte ecclesiastiche.
- (4) L'obbligo di terzi, di riscuotere e versare l'imposta ecclesiastica, si conforma alle disposizioni di legge del Land.
- (5) I comuni o le associazioni di comuni possono assumere l'amministrazione delle imposte ecclesiastiche rimosse in loco attraverso intesa con gli uffici ecclesiastici dietro rimborso dei costi che ne derivano.
- (6) Se la Chiesa cattolica stessa amministra le imposte ecclesiastiche, queste, su richiesta della Chiesa cattolica, possono essere rimosse in modo coattivo dagli uffici fiscali e, nel caso delle imposte ecclesiastiche, rimosse in loco, dai comuni o dalle associazioni di comuni.
- (7) Gli uffici fiscali e i comuni o associazioni di comuni danno ai competenti uffici ecclesiastici, nel quadro del diritto vigente, informazioni su tutte le questioni relative alle imposte ecclesiastiche. Gli uffici ecclesiastici mantengono il segreto fiscale.



### **Artikel 17 Gebührenbefreiungen**

Auf Landesrecht beruhende Gebührenbefreiungen des Landes und der Gemeinden gelten auch für die Katholische Kirche, ihre Kirchengemeinden und die aus ihnen gebildeten Verbände, Anstalten und Stiftungen.

### **Artikel 18 Spenden und Sammlungen**

Die Katholische Kirche und ihre Einrichtungen sind berechtigt, bei ihren Mitgliedern und in der Öffentlichkeit freiwillige Gaben für ihre Zwecke zu sammeln.

### **Artikel 19 Staatsleistungen**

- (1) Das Land Schleswig-Holstein zahlt wie bisher zur Abgeltung der Ansprüche des Erzbistums Hamburg auf Staatsleistungen nach Artikel 4 Abs. 1 und 3 des Vertrages des Heiligen Stuhles mit dem Freistaat Preußen vom 14. Juni 1929 weiterhin einen jährlichen Gesamtbetrag als Staatsleistung. Die Staatsleistung beträgt im Jahr 2008 insgesamt 190.000 € (in Worten: einhundertneunzigtausend EURO). Ändert sich die Besoldung der Beamtinnen und Beamten im Landesdienst, so ändert sich die Staatsleistung entsprechend.
- (2) Für eine Ablösung gemäß Artikel 140 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland in Verbindung mit Artikel 138 Absatz 1 der Verfassung des Deutschen Reichs vom 11. August 1919 bleibt die bisherige Rechtslage maßgebend. Das Land Schleswig-Holstein wird eine Ablösung nicht ohne Zustimmung der Katholischen Kirche durchführen.

### **Artikel 20 Meldewesen**

Der Katholischen Kirche werden zur Unterstützung eines eigenen Meldewesens nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften die zur Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlichen Daten aus dem Melderegister gebührenfrei übermittelt.

### **Artikel 21 Parität**

Gewährt das Land Schleswig-Holstein anderen Religionsgemeinschaften über diesen Vertrag hinausgehende Leistungen und Rechte, werden die Vertragsparteien gemeinsam prüfen, ob wegen des Grundsatzes der Parität Änderungen dieses Vertrages sachgerecht sind.

### **Artikel 22 Freundschaftsklausel**

Die Vertragsparteien werden zwischen ihnen in Zukunft etwa entstehende Meinungsverschiedenheiten über die Auslegung oder Anwendung dieses Vertrages

### **Artikel 17 Esenzione da tributi**

Le esenzioni da tasse, basate sulla legislazione del Land e previste a favore del Land stesso e dei comuni, valgono anche per la Chiesa cattolica, per le sue parrocchie e simili comunità ecclesiastiche e per le associazioni da esse formate, per gli istituti e per le fondazioni.

### **Artikel 18 Offerte e collette**

La Chiesa cattolica e le sue istituzioni hanno il diritto di raccogliere, presso i propri membri e in pubblico, donazioni volontarie destinate ai propri fini.

### **Artikel 19 Contributi statali**

- (1) Il Land Schleswig-Holstein continua a versare come finora, a saldo dei diritti dell'Arcidiocesi di Amburgo a prestazioni finanziarie statali secondo l'articolo 4, capoversi 1 e 3, della Solenne Convenzione fra la Santa Sede e la Prussia del 14 giugno 1929, una somma complessiva annuale come contributo statale. Il contributo statale ammonta, nell'anno 2008, complessivamente a 190.000 € (in parole: centonovantamila EURO). Se cambia la retribuzione delle funzionarie e dei funzionari a servizio del Land, cambia in modo corrispondente il contributo statale.
- (2) Per un'indennità a norma dell'articolo 140 della Legge Fondamentale per la Repubblica Federale di Germania in connessione con l'articolo 138, capoverso 1, della Costituzione del Reich Germanico dell'11 agosto 1919 rimane vincolante la situazione giuridica finora esistente. Il Land Schleswig-Holstein non effettuerà un'indennità senza il consenso della Chiesa cattolica.

### **Artikel 20 Dati anagrafici**

Alla Chiesa cattolica vengono trasmessi gratuitamente, a sostegno di una sua propria anagrafe nei termini delle prescrizioni di legge, i dati anagrafici necessari per l'espletamento dei suoi compiti.

### **Artikel 21 Parità**

Se il Land Schleswig-Holstein concede ad altre comunità religiose prestazioni e diritti superiori a quanto previsto dal presente Accordo, le Parti contraenti esamineranno insieme se in virtù del principio di parità siano opportune modifiche del presente Accordo.

### **Artikel 22 Clausola della composizione amichevole**

Le Parti contraenti elimineranno in via amichevole le divergenze d'opinione, che sorgessero eventualmente fra di esse in avvenire circa l'interpretazione

auf freundschaftliche Weise ausräumen.

**Artikel 23**  
**Geltung anderer Verträge**

Das Konkordat zwischen dem Heiligen Stuhl und dem Deutschen Reich vom 20. Juli 1933, der Vertrag des Freistaates Preußen mit dem Heiligen Stuhl vom 14. Juni 1929 und der Vertrag zwischen dem Heiligen Stuhl und der Freien und Hansestadt Hamburg, dem Land Mecklenburg-Vorpommern und dem Land Schleswig-Holstein über die Errichtung von Erzbistum und Kirchenprovinz Hamburg vom 22. September 1994 bleiben unberührt.

**Artikel 24**  
**Inkrafttreten**

- (1) Dieser Vertrag bedarf der Ratifikation. Die Ratifikationsurkunden werden so bald wie möglich ausgetauscht. Der Vertrag tritt am Tage nach dem Austausch der Ratifikationsurkunden in Kraft.
- (2) Mit dem Inkrafttreten dieses Vertrages treten die seinen Bestimmungen entgegenstehenden Vorschriften außer Kraft.

Geschehen zu Kiel, am 12. Januar 2009, in zwei Urschriften, jede in deutscher und italienischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

o l'applicazione del presente Accordo.

**Articolo 23**  
**Vigenza di altri Accordi**

Restano intatti il Concordato fra la Santa Sede ed il Reich Germanico del 20 luglio 1933, la Solenne Convenzione fra la Santa Sede e la Prussia del 14 giugno 1929 e l'Accordo fra la Santa Sede e la Città Libera e Anseatica di Amburgo, il Land Meclemburgo-Pomerania Anteriore e il Land Schleswig-Holstein sull'erezione dell'Arcidiocesi e della Provincia Ecclesiastica di Amburgo del 22 settembre 1994.

**Articolo 24**  
**Entrata in vigore**

- (1) Il presente Accordo necessita di ratifica. Gli strumenti di ratifica saranno scambiati quanto prima. L'Accordo entra in vigore il giorno successivo allo scambio degli strumenti di ratifica
- (2) Con l'entrata in vigore del presente Accordo cessano di vigere le norme che sono contrarie alle sue disposizioni.

La presente convenzione è stata sottoscritta il 12 gennaio 2009 a Kiel in doppio originale, ciascuno in lingua tedesca e italiana, i cui testi fanno ugualmente fede.

**Für das Land Schleswig-Holstein**

**Peter Harry Carstensen**

**Ministerpräsident**

**Für den Heiligen Stuhl**

**Erzbischof Dr. Jean-Claude Périsset**

**Apostolischer Nuntius in Deutschland**

Art.: 56

**Brief der Glaubenskongregation**  
**zum Jahr des Priesters**

Aus dem Vatikan, 03. Juni 2009

**Den Hochwürdigsten Exzellenzen Vorsitzende der Bischofskonferenzen an ihrem jeweiligen Sitz**

Eminenz/Exzellenz,

mit Schreiben vom 03. April d. J. haben Sie von uns Nachricht erhalten, dass Papst Benedikt XVI. ein Priester-Jahr ausgerufen hat, das in der Zeit vom Herz Jesu Fest 2009 (19. Juni) bis zum gleichnamigen Fest 2010 (11. Juni) ausgetragen wird.

Der Heilige Vater hat mit diesem Jahr das „Streben der Priester nach geistlicher Vollkommenheit unter-

stützen wollen, da von dieser die Wirksamkeit ihres Dienstes entscheidend abhängt“. Bezeichnenderweise fällt dieses Ereignis mit der Feier des 150. Todestages des heiligen Pfarrers von Ars zusammen, der einer jener Priester war, „die im Laufe der Jahrhunderte (...) ein hervorragendes Beispiel von Heiligkeit hinterließen“ (*Lumen gentium*, 41).

Dadurch, dass Papst Benedikt XVI. den Entschluss gefasst hat, Jean-Baptiste Marie Vianney zum „Schutzpatron aller Priester“ zu ernennen, lädt er uns dazu ein, seine geistliche Gestalt und Lehre kennen zu lernen und sie auf eine Weise darzulegen, die es jedem Priester erlaubt, in ihm seinen großen Bruder und Fürsprecher zu erkennen, der sowohl die Last des Tages erfahren hat als auch die Freude, die daher rührt, dass man demjenigen, von dem man erwählt,

in den Dienst des Evangeliums und der Mitmenschen genommen und ausgesandt wurde, eine großzügige Antwort gegeben hat.

Eurer Eminenz/Exzellenz ist bekannt, dass der Heilige Vater am kommenden 19. Juni in der Vatikanischen Basilika einem Vespertagesdienst vorstehen wird. Bei der Feier wird ein Schrein ausgesetzt sein, der die Reliquien vom Herzen des heiligen Pfarrers von Ars enthält. Bekanntlich sind Reliquien ein Zeichen unseres Glaubens an die wirksame Gegenwart des Heiligen Geistes, der unseren Leib zu einem Tempel Gottes macht (vgl. 1 Co 6,19) und diesen durch die lebendige Hoffnung auf die Auferstehung hin heiligt.

Seit Menschengedenken versammeln sich Angehörige am Grab ihrer Verstorbenen. Im gleichen Geiste begeben sich Christen als Pilger auf den Weg, um die Heiligen an ihren Wallfahrtstätten zu verehren. Wer sich nicht zu ihren Grabstätten hinbegeben kann, ist bereit, deren Reliquien freudig aufzunehmen, denn durch diese sind die Heiligen selbst – zur Ehre dessen, der Quelle und Ursprung aller Heiligkeit ist, – auf ganz besondere Weise unter ihnen zugegen, so als ob sie sie *aufsuchen* würden. Die Erfahrung zeigt, dass solche Wallfahrten eine wertvolle pastorale Initiative und eine Quelle geistlicher Erneuerung sind.

So durchwandert der kostbare Schrein mit den Reliquien vom Herzen Jean-Baptiste Marie Vianneys seit einigen Jahren die Welt und weckt hierbei stets den Eifer der Christgläubigen, besonders der Priester und der Priesteramtskandidaten. Damit der heilige Pfarrer von Ars auf diese Weise zur Fruchtbarkeit des Priester-Jahres beitragen kann, ermutigt diese Kongregation die Bischofskonferenzen dazu, im eigenen Land eine Wallfahrt mit dem besagten Reliquienschrein zu organisieren. Hierzu können Sie sich an den Ortsbischof von Belley-Ars wenden (S. Exz. Msgr. Guy Bagnard – B.P. 154 – 01004 Bourg en Bresse – Frankreich) und in Erfahrung bringen, welche Termine noch im Jahre 2010 zur Verfügung stehen oder aber Termine für darauffolgende Jahre festlegen.

In der Zuversicht, dass diese Initiative zum Gnadenquell für Gläubige und Priester Ihres Landes werden kann und Ihnen die Gelegenheit bietet, einen wertvollen Beitrag zur Berufungspastoral zu leisten, versichere ich Sie gern meiner vorzüglichen Wertschätzung und verbleibe mit freundlichen Grüßen

als ihr im Herrn ergebener

**Cláudio Card. Hummes**  
Präfekt

† **Mauro Piacenza**  
Titularerzbischof von Vittoriana  
Sekretär

Art.: 57

## Aufruf der deutschen Bischöfe zum Caritas-Sonntag 2009

Liebe Schwestern und Brüder im Glauben!

Am nächsten Sonntag begehen wir den Caritas-Sonntag 2009. Wir schauen in diesem Jahr besonders auf die Menschen in Deutschland, die am Rande leben, in den Randgebieten unserer Städte und Ortschaften. Es gibt immer weniger Begegnungen zwischen den Menschen verschiedener Einkommensverhältnisse. Laut einer Umfrage haben nur 13 Prozent der Erwachsenen in Deutschland einen armen Menschen in ihrem Freundes- oder Verwandtenkreis, 87 Prozent sehen arme Menschen höchstens im Vorübergehen auf der Straße.

Als Christen müssen wir uns fragen, wie offen wir gegenüber Menschen in Armut sind, die Jesus in den Mittelpunkt seiner Botschaft stellte. Welche Rolle spielen sie im Leben und Engagement unserer Pfarrgemeinden? Welche Möglichkeiten nutzen wir, Not zu lindern?

*(Hier können konkrete Beispiele aus der Diözese oder Pfarrei einfließen)*

„Soziale Manieren für eine bessere Gesellschaft“ heißt das bundesweite Motto der Caritas in diesem Jahr. Mit diesem ungewohnten Slogan ruft sie dazu auf, auch den Menschen, die arm und verschuldet, süchtig oder einsam am Rande der Gesellschaft leben, Respekt entgegen zu bringen. Ein Lächeln verändert nicht die Welt. Aber ein Lächeln stellt eine Beziehung her. Der Slogan fordert zudem die Verantwortlichen in Politik und Gesellschaft auf, aus einer inneren Haltung der Solidarität heraus Gesetze zu schaffen, Gerechtigkeit zu ermöglichen und Armut zu bekämpfen.

Die Kollekte des Caritas-Sonntags ist bestimmt für die vielfältigen Anliegen der Caritas. Bitte unterstützen Sie die Arbeit der Caritas durch Ihre Gabe. Schon jetzt danken wir Ihnen herzlich dafür.

Würzburg, den 23. Juni 2009

Für das Erzbistum Hamburg

† **Dr. Werner Thissen**  
Erzbischof von Hamburg

*Dieser Aufruf soll am Sonntag, den 13. September 2009, auch am Vorabend, in allen Gottesdiensten verlesen werden.*

Art.: 58

## Aufruf der deutschen Bischöfe zum Weltmissionssonntag 2009

Liebe Schwestern und Brüder im Glauben!

Am 25. Oktober feiert die Kirche den Sonntag der

Weltmission. Zusammen mit Katholiken in aller Welt folgen wir unserem missionarischen Auftrag. Christus selbst hat uns aufgerufen, dem Glauben weltweit Leben zu geben.

Der Weltmissionssonntag in Deutschland steht in diesem Jahr unter dem Wort Jesu: „Selig, die Frieden stiften“ (Mt 5,9). Er greift damit das Thema der II. Bischofssynode für Afrika auf, die in diesen Tagen in Rom zusammenkommt, um sich den aktuellen Problemen des Kontinents zu widmen. Anhand des Beispiellandes Nigeria will auch der Weltmissionssonntag das Engagement der Kirche für Versöhnung und Frieden in den Blick nehmen.

Unsere Welt, in der Krieg und Gewalt, Ungerechtigkeit und Feindseligkeit allgegenwärtig sind, braucht Menschen, die als Boten der Frohen Botschaft Jesu mutige Schritte des Friedens gehen. Gemeinsam mit den Päpstlichen Missionswerken in aller Welt unterstützt Missio die ärmsten Diözesen in Afrika, Asien und Ozeanien. Diese Hilfe trägt wesentlich dazu bei, dass die Kirche ihren Dienst glaubwürdig und tatkräftig erfüllen kann.

Wir Bischöfe bitten Sie, liebe Schwestern und Brüder, um Ihr Gebet und Ihre großzügige Spende!

Würzburg, den 23. Juni 2009

Für das Erzbistum Hamburg

† **Dr. Werner Thissen**  
**Erzbischof von Hamburg**

*Dieser Aufruf soll am Sonntag, den 18. Oktober 2009, in allen Gottesdiensten (auch am Vorabend) verlesen werden. Der Ertrag der Kollekte ist ausschließlich für MISSIO (Aachen und München) bestimmt.*

Art.: 59

## Regelungen für den Umgang mit suchtmittelabhängigen Priestern und Diakonen

Aus Sorge für den seelsorglichen Dienst im Erzbistum Hamburg und aus Fürsorge für die Geistlichen werden für das Erzbistum Hamburg mit Wirkung vom 01. Juli 2009 die nachfolgend aufgeführten Regelungen erlassen:

### 1.) Begriffserklärung: Suchtmittelabhängigkeit

Suchtmittelabhängigkeit (Alkohol-, Medikamenten-, Drogensucht bzw. –missbrauch u. ä.) ist eine Krankheit mit erheblichen Folgen. Bei frühzeitiger und richtiger Behandlung kann sie aufgehalten und in ihren Auswirkungen zum Stillstand gebracht werden.

In allen gesellschaftlichen Schichten ist Suchtmittelabhängigkeit anzutreffen, unabhängig von Alter, Familienstand, Religiosität, Position und Aufgabe.

Auch Geistliche sind davon nicht ausgenommen.

Besonders die Variante der Alkoholabhängigkeit ist eine sehr ernstzunehmende Krankheit, deren Ausmaß nicht unterschätzt werden darf. Da die Alkoholkrankheit zugleich die Entstehung weiterer Krankheitsbilder wie Herz-, Kreislauf-, Magen-, Darm- und Krebserkrankungen begünstigt, besteht besonderer Handlungsbedarf. Auch ein regelmäßiger geringer Alkoholkonsum kann schon zu geistig-seelischen Persönlichkeitsveränderungen führen. Erkennbare Folgen sind u. a. Konzentrations- und Gedächtnisstörungen, Stimmungsschwankungen, Verlust der Sorgfalt und der Zuverlässigkeit, eine eingeschränkte Merkfähigkeit und begrenzte Entschlussfreudigkeit. Diese können zu erheblichen Beeinträchtigungen des Dienstes führen.

Hinzu kommt, dass die Menschen im Umkreis des Betroffenen oft aus Unsicherheit, Unkenntnis oder falsch verstandener Nächstenliebe heraus die wahrnehmbaren Krankheitsauswirkungen tabuisieren, verharmlosen oder vertuschen.

Ziel aller Gespräche ist es, den Betroffenen aufgrund seiner Auffälligkeiten zu einer Krankheitseinsicht zu führen und zu einer fachlichen Beratung zu motivieren.

### 2.) Vorgehensweise: Regelung

Besteht der begründete Verdacht, dass ein Geistlicher alkohol- oder suchtmittelauffällig ist bzw. bei ihm schon eine Abhängigkeit besteht, so wird ein vom Erzbischof Beauftragter den Betroffenen in einem vertraulichen Gespräch darauf ansprechen. Wichtig ist dabei, den Betroffenen direkt auf das hinzuweisen, was im Arbeitsalltag konkret beobachtet worden ist, und es wird ihm empfohlen, sich einer ärztlichen Behandlung zu unterziehen.

Bei anhaltender Suchtauffälligkeit führt der vom Erzbischof Beauftragte ein zweites Gespräch mit dem Betroffenen. Der Beauftragte benennt Beratungsstellen und rät dringend, Hilfe anzunehmen. Nach Ablauf von drei Monaten wird abgefragt, ob eine Hilfe angenommen wurde.

Führt dieses Gespräch zu keiner Verhaltensänderung, ist der Personalreferent oder der Generalvikar einzuschalten.

Dieser führt mit dem Betroffenen und dem erzbischöflichen Beauftragten gemeinsam ein Gespräch, in welchem der Betroffene eindeutig auf die weiteren – auch disziplinarischen und kirchenrechtlichen – Folgen hingewiesen wird. Er wird aufgefordert, unverzüglich eine therapeutische Behandlung zu beginnen.

Kommt es im Anschluss an eine abgeschlossene Therapie zu einer erneuten Auffälligkeit in Bezug auf die Suchtabhängigkeit, erfolgt eine schriftliche

Ermahnung durch den Erzbischof. Dasselbe gilt für den Fall einer vorzeitig abgebrochenen Therapie.

Bei Nichtbeachtung dieser Ermahnung werden disziplinarische bzw. kirchenrechtliche Maßnahmen (Beurlaubung/Amtsenthaltung/Suspendierung) ergriffen, auch wenn der Betroffene in einer therapeutischen Behandlung ist.

### 3.) Vertrauensschutz: Aufzeichnungen und Schriftwechsel

Ein hinreichender Vertrauensschutz des Betroffenen wird sichergestellt. Aufzeichnungen und Schriftwechsel, die im Zusammenhang mit der Suchterkrankung anfallen, unterliegen nicht der allgemeinen Akteneinsicht und werden entsprechend gekennzeichnet und nach fünf Jahren vernichtet. Der Betroffene hat das Recht zur Akteneinsicht.

### 4.) Hilfsangebote: Beratung, Betreuung

Erzbischöflicher Beauftragter für das Erzbistum Hamburg:

Herr Pfarrer i. R. Norbert Krümel,  
Havighorster Weg 5 d, 21509 Glinde  
Tel.: 040-81996856

E-Mail: n.kruemel@gmx.net

H a m b u r g, 1. Juli 2009

Für das Erzbistum Hamburg

**L. S. † Dr. Werner Thissen**  
**Erzbischof von Hamburg**

Art.: 60

### D e k r e t über die Aufhebung der Dekanate Ludwigslust und Schwerin und die Neuerrichtung des Dekanates Schwerin

Gemäß c. 374 § 2 CIC wird nach Anhörung des Priesterrates und nach Beschluss der betroffenen Dekanatspastoralkonferenzen die Dekanatsstruktur im Erzbistum Hamburg wie folgt neu geordnet:

Das am 01.04.1960 durch Teilung des Dekanates Schwerin durch den damaligen Osnabrücker Bischof Dr. Helmut Hermann Wittler errichtete Dekanat Ludwigslust mit seinen Pfarreien Hl. Kreuz zu Boizenburg, Maria Rosenkranz zu Dömitz, St. Elisabeth zu Hagenow, Herz-Jesu zu Lübtheen, St. Helena/St. Andreas zu Ludwigslust sowie Christus König zu Wittenburg wird mit Ablauf des 04. Juli 2009 aufgehoben.

Aufgehoben wird zum selben Datum das Dekanat Schwerin mit seinen Pfarreien Sel. Niels Stensen zu

Grevesmühlen, St. Josef zu Parchim, St. Marien zu Rehna, St. Anna zu Schwerin sowie St. Laurentius zu Wismar.

Mit Wirkung vom 05. Juli 2009 wird das neue Dekanat Schwerin, bestehend aus den Pfarreien Hl. Kreuz zu Boizenburg, Maria Rosenkranz zu Dömitz, St. Elisabeth zu Hagenow, Herz-Jesu zu Lübtheen, St. Helena/St. Andreas zu Ludwigslust, Christus König zu Wittenburg sowie den Pfarreien Sel. Niels Stensen zu Grevesmühlen, St. Josef zu Parchim, St. Marien zu Rehna, St. Anna zu Schwerin und St. Laurentius zu Wismar errichtet.

Bis zur Neuwahl des Dechanten im neu errichteten Dekanat Schwerin besteht der Dekanatsvorstand aus dem amtierenden Dechanten, Herrn Pfarrer Peter Schwientek, den stellvertretenden Dechanten, Herrn Pfarrer Dr. Ulrich Werbs und Herrn Pfarrer Bernhard Angrick sowie den gewählten Laienvertretern, Frau Ute Weng und Simone Plengemeyer.

Das vorstehende Dekret tritt am 05. Juli 2009 in Kraft.

H a m b u r g, 17. Juni 2009

Für das Erzbistum Hamburg

**L. S. † Dr. Werner Thissen**  
**Erzbischof von Hamburg**

Art.: 61

### D e k r e t über die Aufhebung und Einpfarrung der katholischen Pfarrei Mariä Himmelfahrt in Laage und G e s e t z über die Neuordnung des Vermögens dieser kirchlichen Körperschaft

#### I. Teil

#### Dekret über die Aufhebung und Einpfarrung

Gemäß Teil I., Nr. 1, Abs. 1 S.1 des Dekretes über Maßnahmen zur wirtschaftlichen Konsolidierung und Restrukturierung im Erzbistum Hamburg (Kirchliches Amtsblatt Erzbistum Hamburg, Bd. 10, Nr. 11, Art. 122, S. 167 i. V. m. Beilage zu Art. 122, S. 1, v. 15.12.2004) wird das Erzbistum Hamburg gemäß can. 374 § 1 Codex Iuris Canonici (CIC) pfarrlich neu aufgegliedert. Pfarreien zu errichten, aufzuheben oder sie zu verändern, ist gemäß can. 515 § 2 CIC allein Sache des Diözesanbischofs, der zuvor den Priesterrat anzuhören hat.

Der Priesterrat hat auf seiner Sitzung am 24./25. November 2004 dem zugestimmt, was folgt:

1. Mit Ablauf des 31.07.2009 wird die katholische Pfarrei Mariä Himmelfahrt, Am Ückerweg 1, 18299 Laage, aufgehoben.
2. Zugleich wird mit Wirkung ab 01.08.2009 die in Nr. 1 genannte Pfarrei in die katholische Pfarrei Heilige Familie, Schlossallee 1, 17168 Matgendorf, eingepfarrt.

Darüber hinaus wird Folgendes angeordnet:

3. Die katholische Pfarrei Heilige Familie führt weiterhin ihren Namen und ihr Siegel.
4. Das Gebiet der katholischen Pfarrei Heilige Familie umfasst zusätzlich das Gebiet der bisherigen, nach Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarrei.
5. Pfarrkirche der katholischen Pfarrei Heilige Familie bleibt die auf den Titel Heilige Familie geweihte Kirche, Schlossallee 1, 17168 Matgendorf. Die katholische Kirche Mariä Himmelfahrt wird unter Beibehaltung ihres Titels Filialkirche. Weiterhin katholische Filialkirchen bleiben Hl. Kilian, Schwetzin, und Unbefleckte Empfängnis Mariens, Levitzow.
6. Die Kirchenbücher und Akten der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarrei werden zum Zeitpunkt der Aufhebung dieser Pfarrei geschlossen und von der katholischen Pfarrei Heilige Familie in sichere Verwahrung genommen. Ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit der Einpfarrung der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarrei nimmt ausschließlich die katholische Pfarrei Heilige Familie erforderliche Eintragungen in ihre Kirchenbücher vor.
7. Zur Vertretung der katholischen Kirchengemeinde Heilige Familie und zur Verwaltung deren Vermögens auf der Grundlage kirchlichen Rechts, insbesondere des Kirchenvermögensverwaltungsgesetzes (KVVG) für die Erzdiözese Hamburg sowie der Geschäftsanweisung für Kirchenvorstände in der Erzdiözese Hamburg (GaKi) in der jeweils geltenden Fassung, wird gemäß § 5 Abs. 3 S. 2 KVVG und unter gleichzeitiger Gewährung einer Dispens von den Regelungen des § 3 Abs. 1 S. 1, 2 KVVG die Zusammensetzung des Kirchenvorstandes der katholischen Kirchengemeinde Heilige Familie ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit der Einpfarrung der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinde für die verbleibende Amtszeit wie folgt geordnet:

Dem Kirchenvorstand der katholischen Kirchengemeinde Heilige Familie gehören unbeschadet der Regelungen des § 2 Abs. 1 Nr. 2, Abs. 2 S. 4 KVVG neben dem Pfarrer als Vorsitzender an:

- a) Die nachfolgend genannten, amtierenden Mit-

glieder des Kirchenvorstandes der katholischen Kirchengemeinde Heilige Familie:

Bömler, Wilhelm,

Etringer, Gerhard,

Hentrich, Reinhild,

Maag, Edgar,

Singer, Dorothea,

Tautorat, Frank,

- b) Die nachfolgend genannten Mitglieder des bisherigen Kirchenvorstandes der katholischen Kirchengemeinde Mariä Himmelfahrt:

Bühner, Norbert,

Fahrland, Agnes,

Parnitzke, Horst,

Poppenberg, Martha,

Schmihing, Gabriele,

Sülzle, Hildegard,

## II. Teil

### Gesetz über die Neuordnung des Vermögens

Gemäß der aufgrund can. 391 CIC gegebenen Gesetzgebungskraft und in Ausübung des kirchlichen Selbstbestimmungsrechts aufgrund Artikel 140 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland vom 23. Mai 1949 (Bundesgesetzblatt 1949, Teil I., Seite 1 ff.) in Verbindung mit Artikel 137 Abs. 3 der Verfassung des Deutschen Reiches vom 11. August 1919 (Reichsgesetzblatt 1919, Seite 1383 ff.) sowie Ziffer 4 des Schlussprotokolls zum Vertrag zwischen dem Heiligen Stuhl und der Freien und Hansestadt Hamburg, dem Land Mecklenburg-Vorpommern und dem Land Schleswig-Holstein über die Errichtung von Erzbistum und Kirchenprovinz Hamburg vom 22. September 1994 (Kirchliches Amtsblatt für die Erzdiözese Hamburg, Bd. 1, Nr. 1, S. 1 ff., v. 27. Januar 1995, Hamburgisches Gesetz- und Verordnungsblatt 1995, Teil I, S. 31 ff., Gesetz- und Verordnungsblatt für Schleswig-Holstein 1994, S. 486 ff., Gesetz- und Verordnungsblatt für Mecklenburg-Vorpommern 1994, S. 1026 ff.) wird Folgendes gesetzlich angeordnet:

## § 1 Rechtsnachfolge

Die katholische Kirchengemeinde Heilige Familie, Schlossallee 1, 17168 Matgendorf ist ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit der Einpfarrung der nach Teil I., S. 3 Nr.1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinde Mariä Himmelfahrt in Laage deren Gesamtrechtsnachfolgerin.

## § 2 Neuordnung des Grundvermögens

Das Grundvermögen der bisherigen kirchlichen Körperschaft Mariä Himmelfahrt wird wie folgt neu geordnet:

Das Eigentum an den nachfolgend aufgeführten Grundstücken geht mit allen Rechten und Pflichten und Bestandteilen auf die katholische Kirchengemeinde Heilige Familie, Schlossallee 1, 17168 Matgendorf über:

- a.) Amtsgericht Güstrow, Grundbuch von Laage, Blatt 1410, Gemarkung Laage, Flur 15, Flurstück 94.
- b.) Amtsgericht Güstrow, Grundbuch von Laage, Blatt 1987, Gemarkung Laage, Flur 15, Flurstück 95.
- c.) Amtsgericht Güstrow, Grundbuch von Schweez, Blatt 29, Gemarkung Schweez, Flur 1, Flurstück 15/2.

Grundstücke im Sinne dieses Gesetzes sind auch Erbbaurechte, Wohnungs- bzw. Teileigentumsrechte, Wohnungs- und Teilerbbaurechte.

## III. Teil § 1 Übergangsregelung

Urkunden im Sinne der Regelungen des Teils I., S. 3 Nr. 6, die von der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen Pfarrei bis zur Promulgation dieses Dekretes und Gesetzes ausgestellt wurden, gelten als solche der Pfarrei gemäß Teil I., S. 3 Nr. 2.

## § 2 Inkrafttreten

Das vorstehende Dekret und Gesetz treten am 01. August 2009 in Kraft.

H a m b u r g, 15. Juli 2009

**L. S. † Dr. Werner Thissen**  
**Erzbischof von Hamburg**

Art.: 62

Umschreibung des Grundstückes  
der katholischen Seelsorgestelle  
St. Josef, Schwaan

Durch das Gesetz über die Umpfarrung eines Teilge-

bietes der katholischen Christusgemeinde, Rostock, zur katholischen Kirchengemeinde St. Antonius, Bützow, vom 22. April 1997 (Kirchl. Amtsblatt für die Erzdiözese Hamburg, Bd. 3, Nr. 5, Art. 50, S. 51, vom 15. Mai 1997) ist das gesamte zur Seelsorgestelle St. Josef, Bützower Straße 11, 18258 Schwaan, gehörige Sondervermögen mit Wirkung ab dem 08. Mai 1997 im Wege der Rechtsnachfolge auf die katholische Kirchengemeinde St. Antonius von Padua, Bahnhofstr. 34, 18246 Bützow, übergegangen. Der Vollzug des Eigentumsüberganges betreffend das seinerzeit zum Sondervermögen gehörige Grundstück, eingetragen im Grundbuch von Schwaan, Blatt 6089, Flur 9, Flurstück 151, mit allen Rechten, Pflichten und Bestandteilen wird hiermit angeordnet. Die Umschreibung des Eigentums an dem benannten Grundstück auf die katholische Kirchengemeinde St. Antonius von Padua, Bahnhofstr. 34, 18246 Bützow, ist unverzüglich vorzunehmen.

Das vorstehende Dekret tritt am 15. Juli 2009 in Kraft.

H a m b u r g, 13. Juli 2009

**L. S. † Dr. Werner Thissen**  
**Erzbischof von Hamburg**

Art.: 63

## D e k r e t über die Aufhebung und Einpfarrung der katholischen Pfarrei Hl. Familie in Goldberg und G e s e t z über die Neuordnung des Vermögens dieser kirchlichen Körperschaft

### I. Teil Dekret über die Aufhebung und Einpfarrung

Gemäß Teil I., Nr. 1, Abs. 1 S.1 des Dekretes über Maßnahmen zur wirtschaftlichen Konsolidierung und Restrukturierung im Erzbistum Hamburg (Kirchliches Amtsblatt Erzbistum Hamburg, Bd. 10, Nr. 11, Art. 122, S. 167 i. V. m. Beilage zu Art. 122, S. 1, v. 15.12.2004) wird das Erzbistum Hamburg gemäß can. 374 § 1 Codex Iuris Canonici (CIC) pfarrlich neu aufgegliedert. Pfarreien zu errichten, aufzuheben oder sie zu verändern, ist gemäß can. 515 § 2 CIC allein Sache des Diözesanbischofs, der zuvor den Priesterrat anzuhören hat.

Der Priesterrat hat auf seiner Sitzung am 24./25. November 2004 dem zugestimmt, was folgt:

1. Mit Ablauf des 31.07.2009 wird die katholische

Pfarrei Hl. Familie, Jungfernstieg 32, 19399 Goldberg, aufgehoben.

2. Zugleich wird mit Wirkung ab 1.8.2009 die in Nr. 1 genannte Pfarrei in die katholische Pfarrei Herz Jesu, Kreiener Straße 60, 19386 Lübz, eingepfarrt.

Darüber hinaus wird Folgendes angeordnet:

3. Die katholische Pfarrei Herz Jesu führt weiterhin ihren Namen und ihr Siegel.
4. Das Gebiet der katholischen Pfarrei Herz Jesu umfasst zusätzlich das Gebiet der bisherigen, nach Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarrei.
5. Pfarrkirche der katholischen Pfarrei Herz Jesu bleibt die auf den Titel Herz Jesu geweihte Kirche, Kreiener Straße 60, 19386 Lübz. Die katholische Kirche Hl. Familie wird unter Beibehaltung ihres Titels Filialkirche. Weiterhin katholische Filialkirche bleibt St. Paulus in Plau.
6. Die Kirchenbücher und Akten der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarrei werden zum Zeitpunkt der Aufhebung dieser Pfarrei geschlossen und von der katholischen Pfarrei Herz Jesu in sichere Verwahrung genommen. Ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit der Einpfarrung der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarrei nimmt ausschließlich die katholische Pfarrei Herz Jesu erforderliche Eintragungen in ihre Kirchenbücher vor.
7. Zur Vertretung der katholischen Kirchengemeinde Herz Jesu und zur Verwaltung deren Vermögens auf der Grundlage kirchlichen Rechts, insbesondere des Kirchenvermögensverwaltungsgesetzes (KVVG) für die Erzdiözese Hamburg sowie der Geschäftsanweisung für Kirchenvorstände in der Erzdiözese Hamburg (GaKi) in der jeweils geltenden Fassung, wird gemäß § 5 Abs. 3 S. 2 KVVG und unter gleichzeitiger Gewährung einer Dispens von den Regelungen des § 3 Abs. 1 S. 1, 2 KVVG die Zusammensetzung des Kirchenvorstandes der katholischen Kirchengemeinde Herz Jesu ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit der Einpfarrung der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinde für die verbleibende Amtszeit wie folgt geordnet:

Dem Kirchenvorstand der katholischen Kirchengemeinde Herz Jesu gehören unbeschadet der Regelungen des § 2 Abs. 1 Nr. 2, Abs. 2 S. 4 KVVG neben dem Pfarrer als Vorsitzender an:

- a) Die nachfolgend genannten, amtierenden Mitglieder des Kirchenvorstandes der katholischen Kirchengemeinde Herz Jesu:

Dörfler, Friedrich,

Feix, Marianne,

Kluth, Peter,

Reich, Andrea,

Rendas, Bernhard,

Rindt, Reinhard,

Scheer, Georg,

Schultenkämper, Bernhard,

- b) Die nachfolgend genannten Mitglieder des bisherigen Kirchengemeinderates der katholischen Kirchengemeinde Hl. Familie:

Bergmann, Josef,

Kunze, Ernst,

Strebe, Siegfried,

## II. Teil

### Gesetz über die Neuordnung des Vermögens

Gemäß der aufgrund can. 391 CIC gegebenen Gesetzgebungskraft und in Ausübung des kirchlichen Selbstbestimmungsrechts aufgrund Artikel 140 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland vom 23. Mai 1949 (Bundesgesetzblatt 1949, Teil I., Seite 1 ff.) in Verbindung mit Artikel 137 Abs. 3 der Verfassung des Deutschen Reiches vom 11. August 1919 (Reichsgesetzblatt 1919, Seite 1383 ff.) sowie Ziffer 4 des Schlussprotokolls zum Vertrag zwischen dem Heiligen Stuhl und der Freien und Hansestadt Hamburg, dem Land Mecklenburg-Vorpommern und dem Land Schleswig-Holstein über die Errichtung von Erzbistum und Kirchenprovinz Hamburg vom 22. September 1994 (Kirchliches Amtsblatt für die Erzdiözese Hamburg, Bd. 1, Nr. 1, S. 1 ff., v. 27. Januar 1995, Hamburgisches Gesetz- und Verordnungsblatt 1995, Teil I, S. 31 ff., Gesetz- und Verordnungsblatt für Schleswig-Holstein 1994, S. 486 ff., Gesetz- und Verordnungsblatt für Mecklenburg-Vorpommern 1994, S. 1026 ff.) wird Folgendes gesetzlich angeordnet:

### § 1

#### Rechtsnachfolge

Die katholische Kirchengemeinde Herz Jesu, Kre-



ienener Straße 60, 19386 Lübz ist ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit der Einpfarrung der nach Teil I., S. 3 Nr.1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinde Hl. Familie in Goldberg deren Gesamtrechtsnachfolgerin.

## § 2

### Neuordnung des Grundvermögens

Das Grundvermögen der bisherigen kirchlichen Körperschaft Hl. Familie wird wie folgt neu geordnet:

Das Eigentum an den nachfolgend aufgeführten Grundstücken geht mit allen Rechten und Pflichten und Bestandteilen auf die katholische Kirchengemeinde Herz Jesu, Kreiener Straße 60, 19386 Lübz, über:

- a.) Amtsgericht Parchim, Grundbuch von Goldberg, Blatt 253, Gemarkung Goldberg, Flur 9, Flurstück 110/2.
- b.) Amtsgericht Parchim, Grundbuch von Goldberg, Blatt 254, Gemarkung Goldberg, Flur 9, Flurstück 109/1.
- c.) Amtsgericht Parchim, Grundbuch von Goldberg, Blatt 742, Gemarkung Goldberg, Flur 9, Flurstück 111/6.
- d.) Amtsgericht Parchim, Grundbuch von Goldberg, Blatt 287, Gemarkung Goldberg, Flur 9, Flurstück 106/2.
- e.) Amtsgericht Parchim, Grundbuch von Goldberg, Blatt 287, Gemarkung Goldberg, Flur 9, Flurstück 111/5.
- f.) Amtsgericht Parchim, Grundbuch von Goldberg, Blatt 5481, Gemarkung Goldberg, Flur 9, Flurstück 102.

Grundstücke im Sinne dieses Gesetzes sind auch Erbbaurechte, Wohnungs- bzw. Teileigentumsrechte, Wohnungs- und Teilerbbaurechte.

## III. Teil

### § 1

#### Übergangsregelung

Urkunden im Sinne der Regelungen des Teils I., S. 3 Nr. 6, die von der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen Pfarrei bis zur Promulgation dieses Dekretes und Gesetzes ausgestellt wurden, gelten als solche der Pfarrei gemäß Teil I., S. 3 Nr. 2.

### § 2

#### Inkrafttreten

Das vorstehende Dekret und Gesetz treten am 01. August 2009 in Kraft.

H a m b u r g, 15. Juli 2009

**L. S. † Dr. Werner Thissen**  
**Erzbischof von Hamburg**

Art: 64

## D e k r e t

### über die Aufhebung und Einpfarrung der katholischen Pfarrei Heilig Kreuz in Kiel-Elmschenhagen und G e s e t z

### über die Neuordnung des Vermögens dieser kirchlichen Körperschaft

#### I. Teil

#### Dekret über die Aufhebung und Einpfarrung

Gemäß Teil I., Nr. 1, Abs. 1 S.1 des Dekretes über Maßnahmen zur wirtschaftlichen Konsolidierung und Restrukturierung im Erzbistum Hamburg (Kirchliches Amtsblatt Erzbistum Hamburg, Bd. 10, Nr. 11, Art. 122, S. 167 i. V. m. Beilage zu Art. 122, S. 1, v. 15.12.2004) wird das Erzbistum Hamburg gemäß can. 374 § 1 Codex Iuris Canonici (CIC) pfarrlich neu aufgegliedert. Pfarreien zu errichten, aufzuheben oder sie zu verändern, ist gemäß can. 515 § 2 CIC allein Sache des Diözesanbischofs, der zuvor den Priesterrat anzuhören hat.

Der Priesterrat hat auf seiner Sitzung am 24./25. November 2004 dem zugestimmt, was folgt:

1. Mit Ablauf des 31.7.2009 wird die katholische Pfarrei Heilig Kreuz, Marienbader Straße 44, 24146 Kiel, aufgehoben.
2. Zugleich wird mit Wirkung ab 1.8.2009 die in Nr. 1 genannte Pfarrei in die katholische Pfarrei St. Joseph, Ostring 193, 24148 Kiel, eingepfarrt.

Darüber hinaus wird Folgendes angeordnet:

3. Die katholische Pfarrei St. Joseph führt weiterhin ihren Namen und ihr Siegel.
4. Das Gebiet der katholischen Pfarrei St. Joseph umfasst zusätzlich das Gebiet der bisherigen, nach Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarrei.
5. Pfarrkirche der katholischen Pfarrei St. Joseph bleibt die auf den Titel St. Joseph geweihte Kirche. Die katholische Kirche Heilig Kreuz wird unter Beibehaltung ihres Titels Filialkirche. Weiterhin katholische Filialkirchen bleiben St. Ansgar in Schönberg und Stella Maris in Heikendorf.
6. Die Kirchenbücher und Akten der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarrei werden zum Zeitpunkt der Aufhebung dieser Pfarrei geschlossen und von der katholischen Pfarrei St. Joseph in sichere Verwahrung genommen. Ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit der Einpfarrung der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarrei nimmt ausschließlich die katholische Pfar-

rei St. Joseph erforderliche Eintragungen in ihre Kirchenbücher vor.

7. Zur Vertretung der katholischen Kirchengemeinde St. Joseph und zur Verwaltung deren Vermögens auf der Grundlage kirchlichen Rechts, insbesondere des Kirchenvermögensverwaltungsgesetzes (KVVG) für die Erzdiözese Hamburg sowie der Geschäftsanweisung für Kirchenvorstände in der Erzdiözese Hamburg (GaKi) in der jeweils geltenden Fassung, wird gemäß § 5 Abs. 3 S. 2 KVVG die Zusammensetzung des Kirchenvorstandes der katholischen Kirchengemeinde St. Joseph ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit der Einpfarrung der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinde für die verbleibende Amtszeit wie folgt geordnet:

Dem Kirchenvorstand der katholischen Kirchengemeinde St. Joseph gehören unbeschadet der Regelungen des § 2 Abs. 1 Nr. 2, Abs. 2 S. 4 KVVG neben dem Pfarrer als Vorsitzender an:

- a) Die nachfolgend genannten, amtierenden Mitglieder des Kirchenvorstandes der katholischen Kirchengemeinde St. Joseph:

Garske, Wolfgang,

Gerwien, Elisabeth,

Hohmann, Joachim,

Kastner, Anita,

Koslowski, Manfred,

Lux, Johannes,

Schulz, Ulrich,

Seidel, Martin,

Struck, Wolfgang,

Vetter, Elisabeth,

Wiese, Maria,

Ziermeier, Herbert,

- b) Die nachfolgend genannten Mitglieder des bisherigen Kirchenvorstandes der katholischen Kirchengemeinde Heilig Kreuz:

Bresa, Bernhard,

Büßen, Henrika,

Görner, Gerold,

Kirkskothen, Rüdiger,

Kuska, Eckhard,

## II. Teil

### Gesetz über die Neuordnung des Vermögens

Gemäß der aufgrund can. 391 CIC gegebenen Gesetzgebungskraft und in Ausübung des kirchlichen Selbstbestimmungsrechts aufgrund Artikel 140 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland vom 23. Mai 1949 (Bundesgesetzblatt 1949, Teil I., Seite 1 ff.) in Verbindung mit Artikel 137 Abs. 3 der Verfassung des Deutschen Reiches vom 11. August 1919 (Reichsgesetzblatt 1919, Seite 1383 ff.) sowie Ziffer 4 des Schlussprotokolls zum Vertrag zwischen dem Heiligen Stuhl und der Freien und Hansestadt Hamburg, dem Land Mecklenburg-Vorpommern und dem Land Schleswig-Holstein über die Errichtung von Erzbistum und Kirchenprovinz Hamburg vom 22. September 1994 (Kirchliches Amtsblatt für die Erzdiözese Hamburg, Bd. 1, Nr. 1, S. 1 ff., v. 27. Januar 1995, Hamburgisches Gesetz- und Verordnungsblatt 1995, Teil I, S. 31 ff., Gesetz- und Verordnungsblatt für Schleswig-Holstein 1994, S. 486 ff., Gesetz- und Verordnungsblatt für Mecklenburg-Vorpommern 1994, S. 1026 ff.) wird Folgendes gesetzlich angeordnet:

#### § 1

##### Rechtsnachfolge

Die katholische Kirchengemeinde St. Joseph, Ostring 193, 24148 Kiel ist ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit der Einpfarrung der nach Teil I., S. 3 Nr.1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinde Heilig Kreuz in Kiel-Elmschenhagen deren Gesamtrechtsnachfolgerin.

#### § 2

##### Neuordnung des Grundvermögens

Das Grundvermögen der bisherigen kirchlichen Körperschaft Heilig Kreuz wird wie folgt neu geordnet:

Das Eigentum an dem nachfolgend aufgeführten Grundstück geht mit allen Rechten und Pflichten und Bestandteilen von der jeweiligen gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinde auf die katholische Kirchengemeinde St. Joseph, Ostring 193, 24148 Kiel über:

- a) Amtsgericht Kiel, Grundbuch von Kiel, Blatt 1174, Gemarkung Kiel, Flur U 10, Flurstück 37.

Grundstücke im Sinne dieses Gesetzes sind auch Erbbaurechte, Wohnungs- bzw. Teileigentumsrechte, Wohnungs- und Teilerbbaurechte.

### III. Teil

#### § 1

#### Übergangsregelung

Urkunden im Sinne der Regelungen des Teils I., S. 3 Nr. 6, die von der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen Pfarrei bis zur Promulgation dieses Dekretes und Gesetzes ausgestellt wurden, gelten als solche der Pfarrei gemäß Teil I., S. 3 Nr. 2.

#### § 2

#### Inkrafttreten

Das vorstehende Dekret und Gesetz treten am 01. August 2009 in Kraft.

H a m b u r g, 15. Juli 2009

**L. S. † Dr. Werner Thissen**  
**Erzbischof von Hamburg**

Art: 65

### D e k r e t

#### über die Aufhebung und Einpfarrung der katholischen Pfarrei Christus Erlöser in Preetz und

### G e s e t z

#### über die Neuordnung des Vermögens dieser kirchlichen Körperschaft

#### I. Teil

#### Dekret über die Aufhebung und Einpfarrung

Gemäß Teil I., Nr. 1, Abs. 1 S.1 des Dekretes über Maßnahmen zur wirtschaftlichen Konsolidierung und Restrukturierung im Erzbistum Hamburg (Kirchliches Amtsblatt Erzbistum Hamburg, Bd. 10, Nr. 11, Art. 122, S. 167 i. V. m. Beilage zu Art. 122, S. 1, v. 15.12.2004) wird das Erzbistum Hamburg gemäß can. 374 § 1 Codex Iuris Canonici (CIC) pfarrlich neu aufgliedert. Pfarreien zu errichten, aufzuheben oder sie zu verändern, ist gemäß can. 515 § 2 CIC allein Sache des Diözesanbischofs, der zuvor den Priesterrat anzuhören hat.

Der Priesterrat hat auf seiner Sitzung am 24./25. November 2004 dem zugestimmt, was folgt:

- 1 Mit Ablauf des 31.07.2009 wird die katholische Pfarrei Christus Erlöser, Hufenweg 19, 24211 Preetz, aufgehoben.
2. Zugleich wird mit Wirkung ab 01.8.2009 die in Nr. 1 genannte Pfarrei in die katholische Pfarrei

St. Antonius von Padua, Brückenstraße 15, 24306 Plön, eingepfarrt.

Darüber hinaus wird Folgendes angeordnet:

3. Die katholische Pfarrei St. Antonius von Padua führt weiterhin ihren Namen und ihr Siegel.
4. Das Gebiet der katholischen Pfarrei St. Antonius von Padua umfasst zusätzlich das Gebiet der bisherigen, nach Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarrei.
5. Pfarrkirche der katholischen Pfarrei St. Antonius von Padua bleibt die auf den Titel St. Antonius von Padua geweihte Kirche, Brückenstraße 15, 24306 Plön. Die katholische Kirche Christus Erlöser wird unter Beibehaltung ihres Titels Filialkirche und gehört mit Wirkung der Einpfarrung zum Dekanat Eutin. Weiterhin katholische Filialkirche bleibt St. Bonifatius in Lütjenburg.
6. Die Kirchenbücher und Akten der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarrei werden zum Zeitpunkt der Aufhebung dieser Pfarrei geschlossen und von der katholischen Pfarrei St. Antonius von Padua in sichere Verwahrung genommen. Ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit der Einpfarrung der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarrei nimmt ausschließlich die katholische Pfarrei St. Antonius von Padua erforderliche Eintragungen in ihre Kirchenbücher vor.
7. Zur Vertretung der katholischen Kirchengemeinde St. Antonius von Padua und zur Verwaltung deren Vermögens auf der Grundlage kirchlichen Rechts, insbesondere des Kirchenvermögensverwaltungsgesetzes (KVVG) für die Erzdiözese Hamburg sowie der Geschäftsanweisung für Kirchenvorstände in der Erzdiözese Hamburg (GaKi) in der jeweils geltenden Fassung, wird gemäß § 5 Abs. 3 S. 2 KVVG und unter gleichzeitiger Gewährung einer Dispens von den Regelungen des § 3 Abs. 1 S. 1, 2 KVVG die Zusammensetzung des Kirchenvorstandes der katholischen Kirchengemeinde St. Antonius von Padua ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit der Einpfarrung der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinde für die verbleibende Amtszeit wie folgt geordnet:

Dem Kirchenvorstand der katholischen Kirchengemeinde St. Antonius von Padua gehören unbeschadet der Regelungen des § 2 Abs. 1 Nr. 2, Abs. 2 S. 4 KVVG neben dem Pfarrer als Vorsitzender an:

- a) Die nachfolgend genannten, amtierenden Mitglieder des Kirchenvorstandes der katholischen Kirchengemeinde St. Antonius von Padua:

Albersmeier, Klaus,

Funk, Peter, Dr.,

Kasselman, Horst, Dr.,

Lange, Cornelia,

Quack, Thomas, Dr.,

Preikschat Annette,

Schneider, Uwe, Dr.,

Vogt, Johannes, Dr.,

Wilhelm, Renate,

- b) Die nachfolgend genannten Mitglieder des bisherigen Kirchenvorstandes der katholischen Kirchengemeinde Christus Erlöser:

Berns, Michael,

Dick, Hermann,

Heisinger, Frank,

Huep, Gerd,

Schöning, H.-Günter,

Litwin, Andreas,

Köhler, Uwe,

Lubkowitz,

Myriam Wolf,

## II. Teil

### Gesetz über die Neuordnung des Vermögens

Gemäß der aufgrund can. 391 CIC gegebenen Gesetzgebungskraft und in Ausübung des kirchlichen Selbstbestimmungsrechts aufgrund Artikel 140 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland vom 23. Mai 1949 (Bundesgesetzblatt 1949, Teil I., Seite 1 ff.) in Verbindung mit Artikel 137 Abs. 3 der Verfassung des Deutschen Reiches vom 11. August 1919 (Reichsgesetzblatt 1919, Seite 1383 ff.) sowie Ziffer 4 des Schlussprotokolls zum Vertrag zwischen

dem Heiligen Stuhl und der Freien und Hansestadt Hamburg, dem Land Mecklenburg-Vorpommern und dem Land Schleswig-Holstein über die Errichtung von Erzbistum und Kirchenprovinz Hamburg vom 22. September 1994 (Kirchliches Amtsblatt für die Erzdiözese Hamburg, Bd. 1, Nr. 1, S. 1 ff., v. 27. Januar 1995, Hamburgisches Gesetz- und Verordnungsblatt 1995, Teil I, S. 31 ff., Gesetz- und Verordnungsblatt für Schleswig-Holstein 1994, S. 486 ff., Gesetz- und Verordnungsblatt für Mecklenburg-Vorpommern 1994, S. 1026 ff.) wird Folgendes gesetzlich angeordnet:

#### § 1

##### Rechtsnachfolge

Die katholische Kirchengemeinde St. Antonius von Padua, Brückenstraße 15, 24306 Plön, ist ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit der Einpfarrung der nach Teil I., S. 3 Nr.1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinde Christus Erlöser in Preetz deren Gesamtrechtsnachfolgerin.

#### § 2

##### Neuordnung des Grundvermögens

Das Grundvermögen der bisherigen kirchlichen Körperschaft Christus Erlöser wird wie folgt neu geordnet:

Das Eigentum an dem nachfolgend aufgeführten Grundstück geht mit allen Rechten und Pflichten und Bestandteilen auf die katholische Kirchengemeinde St. Antonius von Padua, Brückenstraße 15, 24306 Plön über:

- a.) Amtsgericht Plön, Grundbuch von Preetz, Blatt 670, Gemarkung Preetz-Kloster, Flur 9, Flurstück 257/81.

Grundstücke im Sinne dieses Gesetzes sind auch Erbbaurechte, Wohnungs- bzw. Teileigentumsrechte, Wohnungs- und Teilerbbaurechte.

### III. Teil

#### § 1

##### Übergangsregelung

Urkunden im Sinne der Regelungen des Teils I., S. 3 Nr. 6, die von der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen Pfarrei bis zur Promulgation dieses Dekretes und Gesetzes ausgestellt wurden, gelten als solche der Pfarrei gemäß Teil I., S. 3 Nr. 2.

#### § 2

##### Inkrafttreten

Das vorstehende Dekret und Gesetz treten am 01. August 2009 in Kraft.

H a m b u r g, 15. Juli 2009

**L. S. † Dr. Werner Thissen**  
**Erzbischof von Hamburg**

Art.: 66

**Korrektur zu der Veröffentlichung  
der Beilage zum Kirchlichen Amtsblatt  
für das Erzbistum Hamburg  
- Diözesane und überdiözesane  
Kollekteneingänge im Jahre 2008 -**

Die im Kirchlichen Amtsblatt für das Erzbistum Hamburg, 15. Jahrgang, Nr. 6 vom 15.06.2009, veröffentlichte Beilage - Diözesane und überdiözesane Kollekteneingänge im Jahre 2008 - enthält einen Fehler in der Formel der Prozentspalte.

Als Anlage wird die berichtigte Auflistung beigelegt.

H a m b u r g, 16. Juni 2009

**Das Erzbischöfliche Generalvikariat**

Art.: 67

**Beilage zum Kirchlichen Amtsblatt  
für das Erzbistum Hamburg  
- Diözesane und überdiözesane Kollekten-  
eingänge im Jahre 2008 -**

Art.: 68

**Kirchliches Handbuch**

- Statistisches Jahrbuch der Bistümer im Bereich der Deutschen Bischofskonferenz -

Der neueste Band des „Kirchlichen Handbuches“, Statistisches Jahrbuch der Bistümer im Bereich der Deutschen Bischofskonferenz, Band 39 (Zusammenfassung der Ergebnisse aus der kirchlichen Statistik 2005 und 2006) ist soeben erschienen. Dieses Buch ist gegen eine Schutzgebühr von 12,00€ erhältlich.

Außerdem möchten wir darauf hinweisen, dass die vorherigen Bände 28 bis 38 noch erhältlich sind.

Interessenten wenden sich bitte an:

Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz  
Referat Statistik  
Kaiserstr. 161  
53113 Bonn  
Tel: 0228/103-311 – Fax 0228/103-374

H a m b u r g, 29. Juni 2009

**Das Erzbischöfliche Generalvikariat**

Art.: 69

**Diakonenweihe**

Am Samstag, den 19. September 2009 werden sechs Männer von Erzbischof Dr. Werner Thissen zu Ständigen Diakonen (mit Zivilberuf) geweiht:

Christoph Dziadek

Hl. Kreuz, Hamburg-Neugraben

Polnische Katholische Mission, Hamburg-Harburg

Ansgar Gerecht

St. Ansgar, Hamburg-Niendorf

Gérard Kuzo

Propstei St. Nikolaus, Kiel

Thomas Müller

St. Ansgar, Hamburg-Niendorf

Martin Riedinger

St. Johannes, Neustadt i.H.

Joachim Siebrecht

St. Marien, Eutin

Die Weiheliturgie beginnt um 10:30 Uhr im Mariendom. Alle Priester, Diakone und pastorale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind zur Mitfeier der Diakonenweihe und zum anschließenden Empfang im Haus der Kirchlichen Dienste herzlich eingeladen.

H a m b u r g, 22. Juni 2009

**Das Erzbischöfliche Generalvikariat**

Art.: 70

**9. November 2009 – 20 Jahre Öffnung der  
innerdeutschen Grenze – Kirchen erinnern  
gemeinsam an den Mauerfall**

*Ökumenischer Gottesdienst des Erzbistums Hamburg mit den evangelischen Kirchen im Norden am 9. November 2009 um 17.00 Uhr in Zarrentin*

Aus Anlass des 20. Jahrestages der Grenzöffnung feiern das Erzbistum Hamburg, die Nordelbische Evangelisch-Lutherische Kirche, die Evangelisch-Lutherische Landeskirche Mecklenburgs und die Pommersche Evangelische Kirche gemeinsam einen ökumenischen Gottesdienst mit einem anschließenden Begegnungsabend in Zarrentin am Schaalsee.

Bei dem Gottesdienst in der Klosterkirche und dem Begegnungsabend im Kloster steht die Erinnerung an die friedliche Revolution und die Grenzöffnung sowie ihre Bedeutung für das Zusammenleben der Menschen in unserem Land und in Europa im Blickpunkt. Der Schrecken der Pogromnacht 1938 wird ebenfalls gedacht. Der Gottesdienst wird von Zeitzeugen der Wende und Bischöfen der beteiligten

Kirchen gestaltet. Der Gospelchor Zarrentin und ein Posaunen-Projektchor mit Bläsern aus den Kirchen wirken musikalisch mit.

Im Anschluss findet im Kloster Zarrentin ein Begegnungsabend statt. Dort werden u. a. Grenzgeschichten aus Ost und West erzählerisch und filmisch dargeboten.

Weitere Informationen:

Stephan Dreyer  
Erzbistum Hamburg  
Danziger Straße 52a  
T. 040 24877-343  
dreyer@egv-erzbistum-hh.de

H a m b u r g, 10. Juni 2009

### Das Erzbischöfliche Generalvikariat

Art.: 71

#### Warnung

Die Deutsche Bischofskonferenz, Bereich Weltkirche und Migration, weist aufgrund einer Information des Kindermissionswerkes auf einen betrügerischen Projektantrag aus Malawi hin. Es handelt sich um einen Antrag zur Unterstützung des Baus einer Bücherei für die Sankt-Matthias-Pfarrschule in Lumbadzi/Lilongwe. Nähere Informationen zu den Hintergründen können beim Kindermissionswerk eingeholt werden.

Bitte um Beachtung.

H a m b u r g, 8. Juli 2009

### Das Erzbischöfliche Generalvikariat

#### Personalchronik des Erzbistums Hamburg Ernennungen, Beauftragungen, Entpflichtungen

05. Juni 2009

N z e a d i b e C S S p, P. Emeka Jude, Kaplan in der Christusgemeinde, Rostock, mit Wirkung vom 01. September 2009 zum Landesjugendseelsorger von Mecklenburg ernannt. Gleichzeitig beauftragt mit der Studentenseelsorge in der Rostocker Christusgemeinde.

09. Juni 2009

M e i s s n e r, Christoph, mit Wirkung vom 01. September 2009 als Leiter der Katholischen Jugendseelsorge Mecklenburg und des Bischof-Theissing-Hauses beauftragt.

17. Juni 2009

J u s t e n h o v e n, Lucia, mit Wirkung vom 01. Juli

2009 mit den Aufgaben der Schulseelsorgerin an der Sophie-Barat-Schule im Umfang von 15 Wochenstunden, befristet auf ein Jahr, beauftragt.

19. Juni 2009

H ü l s m a n n, Heinrich, Pfarrer, mit Wirkung vom 31. Juli 2009 als Pfarrer der Pfarrei St. Antonius von Padua, Plön, entpflichtet und mit Wirkung vom 01. August bis 31. Oktober 2009 zum Pfarradministrator der neuumschriebenen Pfarrei St. Antonius von Padua zu Plön ernannt.

19. Juni 2009

L u k a s z, Zygmunt, Pastor, mit Wirkung vom 01. September 2009 zum Pastor der Pfarrei St. Maria – St. Vicelin, Neumünster ernannt. Zusätzlich mit Wirkung vom 01. September 2009 zum Pastor der Pfarrei Maria Hilfe der Christen zu Bordesholm ernannt.

19. Juni 2009

M e r a n K o b a n S V D, P. Nikolaus, mit Wirkung vom 01. September 2009 zum Kaplan der Pfarrei St. Maria – St. Joseph zu Hamburg-Harburg ernannt.

19. Juni 2009

H a s s e, Andreas, Pfarrer im Bistum Hildesheim, mit Wirkung vom 01. September 2009 zum Pfarradministrator der Pfarrei St. Johannes zu Neustadt ernannt.

19. Juni 2009

B o c k, Andreas, Pastor, mit Wirkung vom 31. Juli 2009 als Pastor der Pfarrei St. Antonius von Padua, Plön, entpflichtet. Gleichzeitig mit Wirkung vom 01. August 2009 bis 31. Oktober 2009 zur Mitarbeit in der Pastoral der neuumschriebenen Pfarrei St. Antonius von Padua zu Plön ernannt.

24. Juni 2009

W e n d t, Stephan, mit Wirkung vom 01. August 2009 als Gemeindeassistent in der Pfarrei St. Benedikt zu Geesthacht, eingesetzt.

25. Juni 2009

K o e p, Anne, mit Wirkung vom 01. August 2009 als Gemeindeassistentin in der Pfarrei St. Joseph zu Kiel, eingesetzt.

29. Juni 2009

L a n g e r, Stefan, Pfarrer, mit Wirkung vom 29. Juni 2009 zum Dechanten des Dekanates Itzehoe ernannt.

29. Juni 2009

W i c h e r t, Dr. Bernd, Pfarrer, mit Wirkung vom

29. Juni 2009 zum stellvertretenden Dechanten des Dekanates Itzehoe ernannt.

29. Juni 2009

K a l t e n b a c h, Beate, Gemeindefereferentin, mit Wirkung vom 29. Juni 2009 zum Mitglied im Dekanatsvorstand Itzehoe ernannt.

30. Juni 2009

L a b e r, Katja, mit Wirkung vom 01. August 2009 als Gemeindefereferentin in der Pfarrei St. Knud zu Husum ernannt.

30. Juni 2009

K l e i n, Henryk, Pastor, mit Wirkung vom 01. Juli 2009 zum Pfarradministrator der Pfarrei St. Bruder Konrad zu Hamburg-Osdorf ernannt.

30. Juni 2009

K e r s c h a v e r v a n, Koen, Pfarrer, Freistellung für einen pastoralen Dienst in Albanien bis zum 30. Juni 2010 verlängert.

### Todesfall

10. Juli 2009

L o d d e, Norbert, Pfarrer i. R., geboren 12.03.1925 in Hüls bei Krefeld.

## Personalchronik des Bistums Osnabrück

### Ernennungen, Beauftragungen, Entpflichtungen

22. April 2009

M a r x, Schwester Maria Susanne, mit der Krankenhausseelsorge im Marienhospital Osnabrück beauftragt, vom Orden zum 01. Oktober 2009 zurück berufen.

28. April 2009

B r i n k m a n n, Elisabeth, Gemeindefereferentin in der Pfarrei St. Katharina von Siena, Bremen, mit Wirkung vom 01. August 2009 als Gemeindefereferentin in der Krankenhausseelsorge im Krankenhauspfarramt Bremen beauftragt.

K r a u s e, Ralf, Pastoralreferent in den Pfarreien St. Andreas, Emsbüren, St. Johannes der Täufer-Enthauptung, Emsbüren-Elbergen, Unbefleckte Empfängnis Mariens, Emsbüren-Listrup, und Abt St. Antonius, Engden, mit Wirkung vom 01. Oktober 2009 von diesen Aufgaben entpflichtet zwecks Vorbereitung auf den priesterlichen Dienst.

S c h o n h o f f, Holger, Pastoralreferent in den Ju-

stizvollzugsanstalten Lingen und Meppen sowie der Abteilung Osnabrück, mit Wirkung vom 15. Mai 2009 als Pastoralreferent in der Krankenhausseelsorge (70 %) und in der Polizeiseelsorge im Niedersächsischen Teil des Bistums Osnabrück, beauftragt.

04. Mai 2009

S c h l i n g m a n n, Anja, Jugendreferentin bei der Katholischen Landjugendbewegung im Bistum Osnabrück (KLJB), mit Wirkung vom 01. August 2009 mit 50 % als Dekanatsjugendreferentin im Dekanat Osnabrück-Süd (Melle) und mit 50 % als Jugendreferentin in der Pfarreiengemeinschaft St. Antonius von Padua, Georgsmarienhütte-Holzhausen, und Herz Jesu, Georgsmarienhütte, beauftragt.

07. Mai 2009

G ä r t n e r, Prof. Dr. Christof, mit Wirkung vom 01. September 2009 zum Geistlichen Rektor des Ludwig-Windthorst-Hauses in Lingen ernannt und zugleich als Seelsorger in der Pfarreiengemeinschaft St. Bonifatius, Lingen / St. Alexander, Lingen-Schepsdorf / St. Gertrudis, Lingen-Bramsche, und Christ König, Lingen-Darme, beauftragt.

F l a k e, Christian, Jugendpastor und Studentenpfarrer in Bremen, mit Wirkung vom 01. Oktober 2009 vom Dienst im Bistum Osnabrück freigestellt zum Eintritt in das Noviziat der Dominikaner.

### Ordinationen

Der Bischof von Osnabrück spendete am 30. Mai 2009 im Hohen Dom zu Osnabrück folgenden Diakonen die heilige Priesterweihe:

1. Dietmar Hagemann, geb. 04. März 1975 in Haren, Heimatpfarre St. Martinus, Haren.
2. Marco Risse, geb. 21. Juli 1976 in Georgsmarienhütte, Heimatpfarre St. Pankratius, Borgloh.
3. Schumacher, Helmut, geb. 01. August 1975 in Thunine, Heimatpfarre St. Servatius, Beesten.
4. Krain, Dr. Volker, geb. 15. April 1968 in Beckum, Heimatpfarre St. Johannes der Täufer, Spelle.

### Ernennungen, Beauftragungen, Entpflichtungen

10. März 2009

S c h l e p e r, Marion, Pastoralassistentin in der Pfarreiengemeinschaft St. Elisabeth und St. Wiho, Osnabrück, sowie St. Josef, Hasbergen, mit Wirkung vom 01. August 2009 als Pastoralreferentin in obiger Pfarreiengemeinschaft ernannt.

11. März 2009

G a u t i e r, Sabine, Pastoralassistentin in der Pfarreiengemeinschaft Maria Königin, Lingen, und

St. Marien, Lingen-Biene, mit Wirkung vom 01. August 2009 als Pastoralreferentin in obiger Pfarreiengemeinschaft mit 50% und mit weiteren 50% als Referentin für die Frauenseelsorge – Standort Lingen, ernannt.

12. März 2009

H e g g e m a n n, Dominik, mit Wirkung vom 01. August 2009 als Gemeindeassistent in der Pfarreiengemeinschaft Unbefleckte Empfängnis Mariens, Quakenbrück / Unbefleckte Empfängnis Mariens, Badbergen, und St. Paulus, Quakenbrück-Hengele, ernannt.

06. April 2009

R e v e r m a n n, Mechthild, mit Wirkung vom 01. August 2009 als Gemeindefeferentin in der Pfarreiengemeinschaft St. Pankratius, Hilter-Borgloh, und St. Barbara, Hilter-Wellendorf, ernannt.

N i e h a u s, Sr. M. Rita, mit Wirkung vom 01. August 2009 als Gemeindefeferentin in der Pfarreiengemeinschaft Heilig Kreuz, St. Bonifatius und St. Maria Rosenkranz, Osnabrück, ernannt.

K i n a s t o w s k i, Matthias, mit Wirkung vom 01. August 2009 als Gemeindefeferent in der Pfarrei St. Petrus in Ketten, Heede, ernannt.

12. Mai 2009

W i t t s t r u c k, Birgit, mit Wirkung vom 01. August 2009 als Gemeindefeferentin in der Pfarrei St. Johannes, Apostel und Evangelist, Rulle, ernannt.

B e n t l a g e, Heidi, Gemeindefeferentin in der Pfarreiengemeinschaft St. Michael, Leer / Mariä Himmelfahrt, Moormerland-Oldersum, und St. Joseph, Weener, mit Wirkung vom 01. Juni 2009 von obigen Aufgaben entpflichtet.

G e b b e, Johannes, Dekanatsjugendreferent im Dekanat Bremen (80%) sowie Pastoralreferent in der Studentenseelsorge Bremen (20%), mit Wirkung vom 01. August 2009 als Pastoralreferent in der Pfarrei St. Marien, Bremen, beauftragt.

R i c k e r m a n n, Hildegard, Pastoralreferentin in der Pfarrei St. Johann, Bremen (50%), in der Pfarrei St. Katharina von Siena, Bremen (20%) sowie zur Mitarbeit im Bereich Verkündigung (Gemeindekatechese) im Seelsorgeamt, Osnabrück (30%), mit Wirkung vom 01. September 2009 als Pastoralreferentin in St. Katharina von Siena, Bremen (70%), sowie im vereinbarten Umfang zur Mitarbeit in der „Offenen Tür“, Bremen. Die Beauftragung im Bereich Verkündigung (Gemeindekatechese) im Seelsorgeamt, Osnabrück (30%), bleibt hiervon unberührt.

G ö s m a n n, Karin, Pastoralreferentin in der Pfarrei-

engemeinschaft Christus König und St. Franziskus, Osnabrück, mit Wirkung vom 01. September 2009 zusätzlich als Pastoralreferentin in der Pfarrei Heilig Geist, Osnabrück und mit Wirkung vom 01. Januar 2010 als Pastoralreferentin in der aus den Pfarreien St. Franziskus, Hl. Geist und Christus König, Osnabrück, neu umschriebenen Pfarrei Christus König beauftragt.

W i l l m e r i n g, Marion, Pastoralreferentin in der Pfarreiengemeinschaft Christus König und St. Franziskus, Osnabrück, mit Wirkung vom 01. September 2009 zusätzlich als Pastoralreferentin in der Pfarrei Heilig Geist, Osnabrück und mit Wirkung vom 01. Januar 2010 als Pastoralreferentin in der aus den Pfarreien St. Franziskus, Hl. Geist und Christus König, Osnabrück, neu umschriebenen Pfarrei Christus König beauftragt.

S c h m i e g e l t, Gisela, Gemeindefeferentin in der Pfarreiengemeinschaft Christus König und St. Franziskus, Osnabrück, mit Wirkung vom 01. September 2009 zusätzlich als Gemeindefeferentin in der Pfarrei Heilig Geist, Osnabrück und mit Wirkung vom 01. Januar 2010 als Gemeindefeferentin in der aus den Pfarreien St. Franziskus, Hl. Geist und Christus König, Osnabrück, neu umschriebenen Pfarrei Christus König beauftragt.

W e n z e l, Meike, Gemeindefeferentin in der Pfarreiengemeinschaft Christus König und St. Franziskus, Osnabrück, mit Wirkung vom 01. September 2009 zusätzlich als Gemeindefeferentin in der Pfarrei Heilig Geist, Osnabrück und mit Wirkung vom 01. Januar 2010 als Pastoralreferentin in der aus den Pfarreien St. Franziskus, Hl. Geist und Christus König, Osnabrück, neu umschriebenen Pfarrei Christus König beauftragt.

14. Mai 2009

E g g e m a n n, Dr. Ina, mit Wirkung vom 15. Juli 2009 als pastorale Mitarbeiterin mit dem Religionsunterricht an den Berufsbildenden Schulen in Meppen mit 50% beauftragt.

18. Mai 2009

E g b e r s, Anja, Pastoralreferentin in der Pfarrei St. Marien, Bremen, sowie als katholische Beauftragte für die „Notfallseelsorge Bremen“ tätig, mit Wirkung vom 01. September 2009 von oben genannten Aufgaben entpflichtet und mit Wirkung vom 01. August 2009 als Referentin für Hospizarbeit im Seelsorgeamt (55%) sowie mit Wirkung vom 01. September 2009 als Pastoralreferentin in der Pfarrei St. Johann, Bremen (45%), beauftragt.

E i s e l e, Peter Diakon mit Zivilberuf in der Pfarreiengemeinschaft St. Martinus, Haren, und Herz Jesu, Altharen, mit Wirkung vom 01. August 2009



im Zuge der Erweiterung der genannten Pfarreiengemeinschaft um St. Clemens, Wesuwe, zusätzlich zum Diakon in dieser Pfarrei ernannt.

19. Mai 2009

**E h r e n b r i n k**, Johannes, Pfarrer in der Pfarreiengemeinschaft St. Ludgerus, Aurich / St. Joseph, Sande (Neustadtgödens) / Maria-Hilfe der Christen, Wiesmoor, und St. Bonifatius, Wittmund, mit sofortiger Wirkung zusätzlich zum Dechanten des Dekanates Ostfriesland ernannt.

**S c h ö n e i c h**, Dietmar, Pfarrer in der Pfarrei Christ König, Emden, mit sofortiger Wirkung erneut zusätzlich zum stellvertretenden Dechanten des Dekanates Ostfriesland ernannt.

**S c h n e i d e r**, Matthias, Pfarrer in der Pfarreiengemeinschaft St. Ludgerus, Norden / St. Willehad, Esens / Zu den Hl. Engeln, Juist / St. Nikolaus, Langoog, und St. Ludgerus, Norderney, mit sofortiger Wirkung zusätzlich zum Dekanatsjugendseelsorger des Dekanates Ostfriesland ernannt.

**P l a n k**, Johann, Diakon mit Zivilberuf in der Pfarreiengemeinschaft St. Paulus, Meppen, und St. Antonius von Padua, Meppen-Apeldorn, mit Wirkung vom 01. September 2009 im Zuge der Erweiterung der genannten Pfarreiengemeinschaft um St. Vitus, Meppen-Bokeloh und Unbefleckte Empfängnis Mariens, Meppen-Hemsen zusätzlich zum Diakon dieser Pfarreien ernannt.

26. Mai 2009

**S c h n i e b e r**, Dirk, Gemeindefereferent in der Pfarrei Heilig Geist, Osnabrück, mit Wirkung vom 01. August 2009 als Gemeindefereferent mit der Seelsorge in der Justizvollzugsanstalt Lingen mit den Abteilungen Geeste-Groß Hesepe und Osnabrück beauftragt.

30. Mai 2009

**H a g e m a n n**, Dietmar, Neupriester, mit Wirkung vom 01. August 2009 zum Kaplan in der Pfarreiengemeinschaft St. Johann, St. Pius und Maria Königin des Friedens, Osnabrück, ernannt.

**R i s s e**, Marco, Neupriester, mit Wirkung vom 01. August 2009 zum Kaplan in der Pfarreiengemeinschaft St. Maria zum Frieden, Meppen-Esterfeld / St. Franz Xaver, Meppen-Rühle, und St. Vincentius, Meppen-Fullen/Versen ernannt.

**S c h r a g e**, Marco, Neupriester, mit Wirkung vom 01. August 2009 zum Kaplan in der neu zu gründenden Pfarreiengemeinschaft St. Bonifatius, Lingen / St. Alexander, Lingen-Schepsdorf / St. Gertrudis, Lingen-Bramsche, und Christ König, Lingen-Darme ernannt.

**S c h u m a c h e r**, Helmut, Neupriester, mit Wirkung vom 01. August 2009 zum Kaplan in der Pfarreiengemeinschaft St. Matthäus, Melle / Maria von der immerwährenden Hilfe, Melle-Buer, und Unbefleckte Empfängnis Mariens, Melle-Sondermühlen, ernannt.

**W i l h e l m**, Thilo, Neupriester, mit Wirkung vom 01. August 2009 zum Kaplan in der Pfarreiengemeinschaft St. Martinus, Haren / Herz Jesu, Altharen, und St. Clemens, Wesuwe, ernannt.

05. Juni 2009

**R e i n i n g e r**, Dr. Simeon, mit Wirkung vom 01. September 2009 als pastoraler Mitarbeiter mit der Seelsorge in der Justizvollzugsanstalt Meppen sowie der Justizvollzugsanstalt Lingen, Abteilung Groß Hesepe, beauftragt.

11. Juni 2009

**D e n k l e r**, Ruth, Gemeindefereferentin in der Pfarreiengemeinschaft St. Nikolaus, Rhede/St. Bernard, Rhede-Brual, und St. Joseph, Rhede-Neurhede (50%), mit Wirkung vom 01. August 2009 zusätzlich als Gemeindefereferentin in den Pfarreien St. Vitus, Dörpen und St. Antonius, Dersum-Neudersum beauftragt.

**N e u b e r**, Frauke, Gemeindefereferentin in der Pfarreiengemeinschaft St. Maximilian, Haren-Rütenbrock / St. Bonifatius, Haren-Altenberge / St. Marien, Haren-Erika, und St. Gerhard Majella, Haren-Fehndorf (50%), und im Katholischen Jugendbüro Emsland-Mitte (50%), mit Wirkung vom 01. September 2009 als Gemeindefereferentin in der Pfarreiengemeinschaft Propstei St. Vitus, Meppen / St. Josef, Meppen-Schwefingen, und St. Antonius Abt, Meppen-Teglingen (50%) beauftragt. Die Tätigkeit im Katholischen Jugendbüro Emsland-Mitte (50%) bleibt davon unberührt.

**G i e s e n**, Kathrin, Jugendreferentin bei der Katholischen Landjugendbewegung (KLJB) im Bistum Osnabrück, mit Wirkung vom 01. September 2009 als Jugendreferentin in der Pfarreiengemeinschaft Propstei St. Vitus, Meppen / St. Josef, Meppen-Schwefingen und St. Antonius Abt, Meppen-Teglingen, beauftragt.

16. Juni 2009

**M e m e r i n g**, Bernhard, mit sofortiger Wirkung zum katholischen Beauftragten für die „Notfallseelsorge im Stadtdekanat Bremen“ ernannt.

**M a t h e w**, P. Benny CMI, Priester zur Mitarbeit in der Pfarreiengemeinschaft St. Georg und St. Ansgar, Twist, sowie Heilig Kreuz, Twist-Rühlermoor, mit Wirkung vom 01. September 2009 zum Kaplan in der Pfarreiengemeinschaft Propstei St. Vitus,

Meppen / St. Josef, Meppen-Schwefingen, und St. Antonius Abt, Meppen-Teglingen ernannt.

17. Juni 2009

K a d z i e l a, Zbigniew, Pfarrer in der Pfarrei St. Aloysius, Nortrup, Krankenhausseelsorger am Marienhospital Ankum und Seelsorger in der Pfarreiengemeinschaft St. Nikolaus, Ankum / Mariä Himmelfahrt, Eggermühlen, und Herz Jesu, Kettenkamp, mit Wirkung vom 01. Oktober 2009 zum Pfarrer in der Pfarreiengemeinschaft Liebfrauen, Osnabrück-Eversburg, und St. Matthias, Osnabrück-Pye, ernannt.

24. Juni 2009

S t ü h l m e y e r, Dr. Thomas, Pfarrer in der Pfarreiengemeinschaft Christus König und St. Franziskus, Osnabrück, mit Wirkung vom 01. September 2009 zusätzlich zum Pfarrer in der Pfarrei Hl. Geist, Osnabrück, ernannt und mit Wirkung vom 01. Januar 2010 als Pfarrer in der aus den Pfarreien St. Franziskus, Hl. Geist und Christus König, Osnabrück, neu umschriebenen Pfarrei Christus König ernannt.

M e y e r, Dirk, Kaplan in der Pfarreiengemeinschaft St. Johann, Osnabrück / Maria Königin des Friedens, Osnabrück-Sutthausen, und St. Pius, Osnabrück-Kalkhügel, mit Wirkung vom 01. August 2009 zum Pastor in der erweiterten Pfarreiengemeinschaft Christus-König, Osnabrück-Haste,

sowie St. Franziskus und Hl. Geist, Osnabrück-Dodesheide, ernannt. Mit Wirkung vom 01. Januar 2010 als Pastor in der aus den Pfarreien St. Franziskus, Hl. Geist und Christus König, Osnabrück, neu umschriebenen Pfarrei Christus König ernannt.

### Todesfall

29. Juni 2009

K r a i n, Dr. Volker, Neupriester, geboren am 15. April 1968 in Beckum, zum Priester geweiht am 30. Mai 2009 in Osnabrück.

### Anschriftenänderungen

Pastor Stephan Beyrau hat die neue Anschrift: Borenweg 1c in 18057 Rostock.

Jugendreferentin Michaela Wagner ist unter der Telefonnummer 0451-7098740 in Lübeck zu erreichen, ihre E-Mailadresse lautet: [jugendbuero-luebeck@kath-jugendarbeit-sh.de](mailto:jugendbuero-luebeck@kath-jugendarbeit-sh.de).

Pfarrer i. R. Gerhard Bollweg hat die neue Anschrift: Käferweg 3 in 23966 Wismar. Seine Telefonnummer lautet: 03841-796282

Pfarrer Rziha hat eine neue Telefonnummer: 03871/623789

## Diözesane und überdiözesane Kollekteneingänge im Jahre 2008

### Kollekteneingänge der Dekanate

<b>Dekanat</b>	<b>2007 EURO</b>	<b>2008 EURO</b>	<b>Änderung in %</b>
Eutin	70.182,51	76.102,45	8,44
Flensburg	125.693,83	116.991,06	-6,92
Güstrow	47.502,12	44.589,81	-6,13
HH-Altona	135.233,15	133.660,66	-1,16
HH-Harburg	94.887,02	99.593,86	4,96
HH-Mitte	116.693,72	125.249,44	7,33
HH-Nord	211.840,99	228.285,40	7,76
HH-Wandsbek	152.236,22	147.350,99	-3,21
Itzehoe	117.845,04	114.784,94	-2,60
Kiel	150.486,17	151.822,70	0,89
Lübeck	104.306,05	105.629,35	1,27
Ludwigslust	42.105,54	40.865,09	-2,95
Neubrandenburg	76.097,51	72.977,64	-4,10
Neumünster	126.573,23	138.353,31	9,31
Rostock	101.488,86	104.456,46	2,92
Schwerin	85.136,62	82.928,16	-2,59
Stormarn-Lauenburg	144.720,45	137.862,89	-4,74
Sonstige	25.215,66	21.240,47	-15,76
<b>Gesamt</b>	<b>1.928.244,69</b>	<b>1.942.744,68</b>	<b>0,75</b>

<b>Kollekten-Aufstellung</b>	<b>2007 EURO</b>	<b>2008 EURO</b>	<b>Änderung in %</b>
<b>Für Diaspora-Aufgaben</b>			
Bonifatiuswerk	34.952,80	32.367,22	-7,40
Diasporasonntag	55.197,63	51.474,32	-6,75
Ansgarwerk-/ Nordische Diaspora	34.924,23	32.216,97	-7,75
Diaspora-Kinderhilfe	31.974,14	30.166,44	-5,65
Diaspora-Miva	31.664,43	31.077,46	-1,85
Fastenopfer Kinder	12.683,59	14.612,15	15,21
Kommunionkindergabe	15.610,06	16.889,18	8,19
Firmkollekte	6.630,45	10.632,13	60,35
Priesterausbildung / Seelsorge Osteuropa	10.813,93	37.579,85	247,51
<b>Für die Mission und Entwicklungshilfe</b>			
Epiphanie	45.434,56	38.480,98	-15,30
Weltmissionssonntag	109.376,56	116.990,47	6,96
Weltmissionssonntag der Kinder	38.300,18	35.235,33	-8,00
Krippenopfer	1.514,02	2.943,65	94,43
MISEREOR	303.975,81	279.738,56	-7,97
Palmsonntag / Hl. Land	46.159,34	42.621,94	-7,66
Kollekte für den Hl. Vater	32.271,88	30.733,82	-4,77
ADVENIAT	448.265,68	458.088,49	2,19
Sternsingeraktion	255.940,69	247.079,22	-3,46
<b>Für sonstige Zwecke</b>			
Förderung geistlicher Berufe	35.635,40	32.894,81	-7,69
Kirchliche Öffentlichkeitsarbeit	29.697,03	28.420,57	-4,30
Caritassonntag	27.032,08	25.356,45	-6,20
Familienseelsorge	31.369,00	32.045,09	2,16
Caritative Fachverbände	29.060,82	32.327,58	11,24
Herz-Jesu-Freitag	15.849,17	15.308,17	-3,41
Domkirche	32.886,99	32.390,07	-1,51
Mütter in Not	40.941,64	35.601,09	-13,04
RENOVABIS	105.731,89	102.969,23	-2,61
Solidaritätsfonds	32.343,57	31.240,18	-3,41
Maximilian-Kolbe-Werk	31.689,66	31.397,12	-0,92
Katholikentag Osnabrück	317,46	33.866,14	
<b>Gesamt</b>	<b>1.928.244,69</b>	<b>1.942.744,68</b>	<b>0,75</b>

# amtsblatt plus

## termine und informationen

Nr. 160

Erzbistum Hamburg

Juli 2009

### Erholungswoche für Priester und Diakone

Das Kneipp-Kurhaus St. Josef der Mallersdorfer Schwestern in Bad Wörishofen, mit eigener Hauskapelle und Schwesternkonvent, mit verschiedenen Therapieangeboten und seiner beliebten und wohltuenden Atmosphäre, bietet beste Voraussetzungen für eine leib-seelische Regeneration, zur Stabilisierung der Gesundheit und zur Prävention.

Termin: 11. bis 17. Oktober

Begleitung: Pfarrer Paul Ringseisen

Inhalt der Gesundheitswoche:

- 6 Übern. im EZ mit Du/WC, inkl. ausgewogener Vollpension, auf Wunsch Reduktionskost
- Geistlicher Impuls nach dem Frühstück
- Täglich um 17:15 Uhr Eucharistiefeier mit der Hausgemeinschaft
- Gemeinsamer Austausch / lockeres Beisammensein am Abend
- Freie Nutzung von Schwimmbad, Sauna und Dampfbad

Abschluss der Woche: Abendlob mit Luzerner  
Während der Woche können Sie ein Therapiepaket dazu zu buchen: Erstellung eines Therapieplanes oder Verordnungen lt. Privatrezept des Hausarztes, fünf Kneippanwendungen, drei Teilmassagen und Kurtaxe, Entspannungsübungen und geführte Wanderung

Kosten: 450,- Euro für Übernachtung, Vollpension und Kurtaxe, 75,- Euro für Therapiepaket. Eine Aufenthaltsverlängerung ist möglich.

Weitere Informationen und Anmeldung unter: Kneipp-Kurhaus St. Josef, Adolf-Scholz-Allee 3, 86825 Bad Wörishofen, Tel. 08247-308-0, Fax 08247-308-150, info@kneippkurhaus-st-josef.de, www.kneippkurhaus-st-josef.de

### Fortbildungen im Fach Katholische Religion 2009

Das Fachreferat Schule in Schleswig-Holstein im Erzbischöflichen Amt Kiel weist auf folgende Fortbildungen hin:

#### 10. September 2009

#### Region MITTE, IQSH - RKA

#### „Emil Nolde – Gott in mir“

Ein sehr großer Teil des Nolde-Werkes ist religi-

öse Kunst. Noldes persönliche Gottesbeziehung drückt sich in seinen Kunstwerken aus und ermutigt den Betrachter, sich mit seinem eigenen Gottesbild auseinanderzusetzen.

Die Fortbildung gibt zunächst Gelegenheit, einen groben Überblick über die Bandbreite der religiösen Bilder des Künstlers zu gewinnen. Im Mittelpunkt soll aber das eigenständige, kreative und unterrichtspraktische Malen stehen.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Datum: Donnerstag, 10.9.2009, 15.30 - 18.30

Ort: Gemeindezentrum St Nikolaus, Rathausstr. 5, 24103 Kiel

Referentin: Anne Koep, Kiel

Leitung: Annelie Kinner

Schularten: alle

Teilnahmebeitrag: 3,00 Euro

Anmeldeschluss: 3.9.2009

Anmeldung bei: Erzbischöfliches Amt Kiel, Abteilung Bildung, Krusenrotter Weg 37, 24113 Kiel, Tel. 0431 6403-602, Fax: 0431 6403-680, E-Mail: zoska@egv-erzbistum-hh.de

#### 15. September 2009

#### Region OST, IQSH - RKA

#### „Der Hund mit dem gelben Herzen“ - die (biblische) Schöpfungsgeschichte einmal anders erzählt

Ganz kindgerecht (für ca. 4.-6. Klasse) und vielschichtig (für Erwachsene) erzählt Jutta Richter in ihrem Buch „Der Hund mit dem gelben Herzen oder die Geschichte vom Gegenteil“ wie die Welt erfunden wurde:

Der Hund des Buchtitels erzählt zwei Kindern die Geschichte von G: Ott, dem großen Erfinder, und Lobkowitz, seinem besten Freund, die die Geschichte vom Erfinden der Welt ist und die Geschichte vom verlorenen Garten.

Das Buch lädt ein, die biblischen Schöpfungsberichte neu zu lesen. Es thematisiert darüber hinaus unter anderem die Gottesfrage, die Frage der Gottesebenbildlichkeit des Menschen, erzählt vom Wert der Freundschaft, lässt das Friedenreich des Jesaja aufblitzen und macht Mut, den (Paradies-) Garten zu suchen.

In dieser Fortbildung wollen wir zeigen, welche

vielfältigen Einsatzmöglichkeiten eine im besten Sinne vielschichtige Ganzschrift im Religionsunterricht bietet und dies an ausgewählten Beispielen erproben.

Datum: Dienstag, 15.9.2009, 15.30 – 18.30

Ort: Gemeindezentrum St Bonifatius,  
Wickedestr. 74, 23554 Lübeck

Referentin: Sigrig Kessens, Kiel

Leitung: Regina Saiber-Kummerow, Lübeck

Schularten: alle

Teilnahmebeitrag: 3,00 Euro

Anmeldeschluss: 8.9.2009

Anmeldung bei: Erzbischöfliches Amt Kiel, Abteilung Bildung, Krusenrotter Weg 37, 24113 Kiel, Tel. 0431 6403-602, Fax: 0431 6403-680, E-Mail: zoska@egv-erzbistum-hh.de

### **23. September 2009**

#### **Region WEST, IQSH - RKA**

#### **Ihre Entscheidung! Mitmachen oder Widerstehen.**

Zeugenschaft und Widerstand als Thema im RU Schon in vergleichsweise einfachen Situationen zeigt sich, dass es uns Menschen schwer fällt, konsequent den christlichen Anspruch im Leben umzusetzen: Nahezu jeder wird z.B. der Forderung nach besserer Bezahlung von Arbeitern auf Kaffeeplantagen zustimmen. Die sich daraus ergebende Konsequenz - für Kaffee mehr Geld auszugeben - werden die wenigsten bereit sein zu tragen.

Doch gibt es immer wieder Menschen, die bereit sind, auch in dramatischen Konfliktsituationen aus der Kraft des Glaubens und der Macht des Gewissens Entscheidungen zu treffen, die für sie den Tod bedeuten (können).

Welchen Werten, welchen Zielen folgen sie? Worum orientieren sie ihr Gewissen? Welche Bedeutung haben diese Menschen für mein Leben?

Wir wollen in dieser Fortbildung diesen und ähnlichen Fragen nachgehen anhand der Beispiele der Lübecker Märtyrer und des Films „Der neunte Tag“. Mit praktischen Übungen zum Thema bedenken wir Einsatzmöglichkeiten in der Unterrichtspraxis.

Datum: Mittwoch, 23.9.2009, 15.30 – 18.30

Ort: Bismarckschule, Raum 2E07,  
Bismarckstr. 2, 25335 Elmshorn

Referentin: Sigrig Kessens, Kiel

Leitung: Gerhard Münstermann, Elmshorn

Schularten: alle

Teilnehmerbeitrag: 3,00 Euro

Anmeldeschluss: 15.09.2009

Anmeldung bei: Erzbischöfliches Amt Kiel, Ab-

teilung Bildung, Krusenrotter Weg 37, 24113 Kiel, Tel. 0431 6403-602, Fax: 0431 6403-680, E-Mail: zoska@egv-erzbistum-hh.de

### **30. September 2009**

#### **Region NORD, IQSH –RKA**

#### **Liebt Gott immer die Falschen?**

#### **Die Jakoberzählungen im Buch Genesis**

Jakob – der seinen Bruder Esau um sein Erstgeburtsrecht betrügt und später selbst von seinem Schwiegervater Laban betrogen wird; Jakob - der „Bauernschlaue“, der mit großem Besitz Laban verlässt; Jakob - der am Jabbok mit Gott kämpft und gewonnen hat; Bruder Esau, der ihm später die Hand zur Versöhnung reicht... (Gen. 25,19-35,29) Diese Familie, aus der Jakob und Esau stammen, ist von Gott als Stammfamilie des Volkes Israel ausersehen – würden wir erwarten, dass eine biblische „Vorzeigefamilie“ so dargestellt wird? Was ist es, das sie vor Gott ausmacht? Bietet diese durchaus fragwürdige Familie Anlass zur Hoffnung für uns, die auch nicht perfekt sind?

Datum: Mittwoch, 30.09.2009 15:00 – 18:00

Ort: Gemeindezentrum St. Knud,  
Woldsenstr. 9, 25813 Husum

Referent: Bernd Gaertner, Kiel

Leitung: Ursula Jungen, Seeth

Schularten: alle

Teilnahmebeitrag: 3,00 Euro

Anmeldeschluss: 23.09.2009

Anmeldung bei: Erzbischöfliches Amt Kiel, Abteilung Bildung, Krusenrotter Weg 37, 24113 Kiel, Tel.: 0431 6403-602, Fax: 0431 6403-680, E-Mail: zoska@egv-erzbistum-hh.de

oder: Ursula Jungen, Tel.: 04881 7364, E-Mail: urselungen@yahoo.de

### **3. November 2009**

#### **Region OST, IQSH - RKA**

#### **„Emil Nolde – Gott in mir“**

Ausschreibungstext siehe Veranstaltung am 10. September!

Datum: Dienstag, 03.11.2009, 15.30 – 18.30

Ort: Gemeindezentrum St Bonifatius,  
Wickedestr. 74, 23554 Lübeck

Referentin: Anne Koep, Kiel

Leitung: Regina Saiber-Kummerow, Lübeck

Schularten: alle

Teilnahmebeitrag: 3,00 Euro

Anmeldeschluss: 27.10.2009

Anmeldung bei: Erzbischöfliches Amt Kiel, Abteilung Bildung, Krusenrotter Weg 37, 24113 Kiel, Tel. 0431 6403-602, Fax: 0431 6403-680, E-Mail: zoska@egv-erzbistum-hh.de

#### 4. November 2009

##### Region NORD, IQSH – RKA

##### Aus Text wird Spiel

##### Anregungen zur szenischen Interpretation im RU am Beispiel von Kain und Abel

Der RU stellt für uns Religionslehrkräfte immer wieder eine besondere Herausforderung dar: Wie soll man es schaffen, biblische Texte anschaulich in wechselnden Lerngruppen zu vermitteln, bleibende Eindrücke zu schaffen und so ganz nebenbei die geforderten Kompetenzen beachten?

Dass dies möglich ist, soll in dieser Fortbildung an der Geschichte von Kain und Abel exemplarisch gezeigt werden.

Dabei soll nicht nur Unterrichtsmaterial vorgestellt, sondern dieses praktisch erprobt werden.

Falls die Zeit es zulässt, werden auch noch Anregungen für die Arbeit mit Gleichnissen gegeben.

Datum: Mittwoch, 04.11.2009, 15:00 – 18:00

Ort: Gemeindezentrum St. Ansgar,  
Lollfuß 61, 24837 Schleswig

Referentin: Evelin Grönebaum, Lübeck

Leitung: Ursula Jungen, Seeth

Schularten: alle

Teilnahmebeitrag: 3,00 Euro

Anmeldeschluss: 28.10.2009

Anmeldung bei: Erzbischöfliches Amt Kiel, Abteilung Bildung, Krusenrotter Weg 37, 24113 Kiel, Tel.: 0431 6403-602, Fax: 0431 6403-680, E-Mail: zoska@egv-erzbistum-hh.de  
oder: Ursula Jungen, Tel.: 04881 7364, E-Mail: urseljungen@yahoo.de

#### Donnerstag, 5.11. – Samstag, 7.11.2009

##### Kloster Nütschau, IQSH - RKA

##### „Du Hirte Israels, höre doch“ (Ps 80,2) -

##### Von und zu Gott in Bildern, Vergleichen, Gleichnissen und Geschichten sprechen

In dieser Fortbildung soll folgender Frage nachgegangen werden:

Welche Wirksamkeiten Gottes werden in biblischen Traditionen (AT / NT)

- durch bildhaftes Sprechen (in den Psalmen)
- durch Vergleiche (in Psalmen und ausgewählten Prophetentexten)
- durch Gleichnisse (z. B. in wie in den Reich-Gottes- Gleichnissen)
- durch Kindheitsgeschichten im AT und NT (wie im AT bei Samuel oder im NT bei Jesus)

hörbar gemacht?

Vor dem Hintergrund möglicher Antworten soll nach didaktisch-methodischen Konsequenzen für den schulischen Religionsunterricht gefragt werden

Die bald beginnende Adventszeit legt nahe, einen Schwerpunkt der Veranstaltung auf die Kindheitsgeschichte Jesu zu legen, sie im Licht des AT zu lesen und ihre Bedeutung abseits von historisierend verklärendem Verständnis für die heutige Zeit zu erschließen.

Zeit: 5.11.2009, 15.00 Uhr – 7.11.2009, 13.00 Uhr

Ort: Kloster Nütschau, Schloßstr. 2,  
23843 Travenbrück

Referent: Dr. Hermann-Josef Perrar, Aachen

Leitung: Sigrid Kessens, Kiel

Schularten: alle

Teilnahmebeitrag: 50,00 Euro

Anmeldeschluss: 20.10.2009

Anmeldungen bei: Erzbischöfliches Amt Kiel, Abteilung Bildung, Krusenrotter Weg 37, 24113 Kiel, Tel.: 0431 6403-602, Fax: 0431 6403-680, E-Mail: zoska@egv-erzbistum-hh.de

#### 12. November 2009

##### Region SÜD, IQSH – RKA

##### Religion in der Werbung = Werbung für Religion?

Schon in den siebziger Jahren stellte die vatikanische Publikation „Ethik in der Werbung“ hellstichtig den tief greifenden Einfluss der Werbung auf unsere Gesellschaft fest. Umfang und Einfluss der Werbung haben seitdem in unserer Gesellschaft immer mehr Raum eingenommen. Sie prägt unsere Werte, Einstellungen und unser Verhalten.

Aus religionspädagogisch-theologischer Sicht spielen drei Aspekte bei der Auseinandersetzung mit dem Thema Werbung eine entscheidende Rolle:

##### Werbung als Religions(-ersatz)

Werbung spricht unsere tiefsten Sehnsüchte an und verspricht uns den „Himmel auf Erden“.

Zeigt sich hier Werbung als Religions(-ersatz)?

##### Religion in der Werbung

Werbung hat seit jeher und in jüngster Zeit zunehmend religiöse Bildmotive, Symbole und Texte verwendet. Was steckt hinter dieser Nutzung?

##### Werbung als Thema des Religionsunterrichts

Bei diesem Aspekt geht es um mehr als die verschiedenen Lesarten des Phänomens Werbung (kultur-theologisch, religionsgeschichtlich, hermeneutisch): Hier stehen die möglichen religionspädagogischen Lesarten im Vordergrund und die Frage, welchen Beitrag der Religionsunterricht leisten kann, Werbung kritisch wahrzunehmen. In dieser Fortbildung werden wir uns mit den genannten Aspekten auch anhand von Beispielen beschäftigen und erste Antworten gegeben.

Datum: Donnerstag, 12.11.2009, 15.30 – 18.30  
Ort: Gemeindezentrum St. Marien,  
 Adolfstraße 1, 22926 Ahrensburg  
Referent: Hans Spelters, Wesseln  
Leitung: Andreas Griebel, Rendsburg  
Schularten: alle  
Teilnahmebeitrag: 3,00 Euro  
Anmeldeschluss: 5.11.2009  
Anmeldung bei: Erzbischöfliches Amt Kiel, Ab-  
 teilung Bildung, Krusenrotter Weg 37, 24113 Kiel,  
 Tel. 0431 6403-602, Fax: 0431 6403-680, E-Mail:  
 zoska@egv-erzbistum-hh.de

### **Bonifatiuswerk bietet Glaubenstaschen an**

Unter dem Motto „Den Glauben weitertragen“ bietet das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken neuerdings zwei Glaubenstaschen an. Eine Neugeborenenentasche soll es künftig erleichtern, auf junge Eltern zuzugehen. Ein Glaubensrucksack zielt ab auf eine gelungene Integration von erwachsenen Neugetauften und Firmlingen in die Kirche. Mit der Neugeborenenentasche können Pfarrgemeinden, katholische Verbände und Institutionen jungen Eltern ein ganz besonderes „Willkommensgeschenk“ überreichen und damit eine Brücke ins Leben der Kirche bauen und zugleich auf die Taufe hinweisen. Unter dem Motto ein „Engel für dich“ finden sich in der Neugeborenenentasche ein Babylätzchen und Baby-T-Shirt mit einem erfrischenden Engelmotiv. Daneben liegen eine Kinderbibel, ein Gebetsfächer zu Geburt- und

Taufe, eine Engel-CD mit einfühlsamen Liedern, ein Engel-Büchlein und die Eltern-Informationen des Sozialdienstes katholischer Frauen bei. Zudem ist Platz für entsprechendes Material der örtlichen Gemeinden und Verbände. Des Weiteren bietet die zur Aktion gehörende Internetseite [www.ein-engel-für-dich.de](http://www.ein-engel-für-dich.de) umfangreiche Informationen rund um die Taufe.

Mit dem Glaubensrucksack als sympathisches Willkommensgeschenk möchte das Bonifatiuswerk Pfarrgemeinden, katholische Verbände und Institutionen in ihrem Bemühen unterstützen, erwachsene Neugetaufte und Firmlinge erfolgreich in die tragende Gemeinschaft der Kirche zu begleiten. Der Beschenkte findet im Glaubensrucksack eine Bibel-CD-ROM, einen Glaubenszollstock, ein Stundenbuch für junge Erwachsene von Bischof Franz-Josef Bode und fair gehandelte Wegzehrung. Natürlich ist in dem Rucksack genug Platz für Informationsmaterial aus der Pfarrgemeinde und dem Leben der Verbände. Auf der Internetseite [www.mein-glaubensweg.de](http://www.mein-glaubensweg.de) finden sich weitere Hilfestellungen. Die vom Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken finanziell geförderten Glaubenstaschen sind für 10,50 Euro für die Neugeborenenentasche und 22 Euro für den Glaubensrucksack erhältlich unter Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken, Kamp 22, 33098 Paderborn, Telefon: (0 52 51) 29 96-54/53, Fax: 0 52 51/29 96 83 oder E-Mail: [bestellungen@bonifatiuswerk.de](mailto:bestellungen@bonifatiuswerk.de).

---

Das „amtsblatt plus“ erscheint als Beilage zum Amtsblatt für das Erzbistum Hamburg.

Herausgeber: Erzbischöfliches Generalvikariat Hamburg

Verlag: Katholische Verlagsgesellschaft mbH St. Ansgar

Redaktion: Katholische Presse- und Informationsstelle, Postfach 10 19 25, 20013 Hamburg,  
 Telefon 040 / 24 87 72 24, Telefax : 040 / 24 87 72 13, eMail: [kpi@erzbistum-hamburg.de](mailto:kpi@erzbistum-hamburg.de)

Redaktionsschluß: jeweils der 1. des Monats



# ERZBISTUM HAMBURG

## STELLENBÖRSE

Die Stellenbörse im Erzbistum Hamburg wurde mit dem Ziel eingerichtet, am kirchlichen Dienst Interessierte auf alle offenen Stellen aufmerksam zu machen und darin die katholischen Dienstgeber bei der Suche nach geeigneten Mitarbeitern zu unterstützen. Die Angaben erfolgen nach den Vorgaben des jeweiligen Anstellungsträgers. Interessierte Dienstgeber oder Stellenbewerber können sich zu den üblichen Bürozeiten an die Stellenbörse wenden, um weitere Informationen über Stellenangebote zu erhalten oder selbst Stellenangebote abzugeben. Dort können auch die Formulare für Stellenangebote und Stellengesuche angefordert werden.

**Im Erzbistum sind zur Zeit folgende Stellen zu besetzen:**

<b>Berufsbezeichnung</b>	<b>Angaben zur Stelle</b>	<b>Anforderungen</b>
<b>Berater/in in der Ehe-, Familien- u. Lebensberatungsstelle</b> ChiffreNr. E0337S00836	in der Beratungsstelle in Neubrandenburg; frei ab 01.06.2009; 30 Std./Wo; Vergütung gemäß den Arbeitsrechtsregelungen des Erzbistums Hamburg	Abgeschlossenes Hochschulstudium d. Psychologie, Pädagogik, Theologie oder eines vergleichbaren Studiums; katholisch; Einhaltung absoluter Schweigepflicht, kommunikative u. soziale Kompetenz, Zuverlässigkeit u. Teamgeist; Bereitschaft zur oder absolvierte Weiterbildung in Ehe-, Familien- und Lebensberatung; Berufserfahrung
<b>Dipl.-Psychologin/ Dipl.-Psychologen mit therapeutischer Zusatzausbildung</b> ChiffreNr. E0046S00844	im Caritasverband in Lübeck e.V.; frei ab sofort; 20 Std./Wo.; Vergütung nach AVR Caritas; fachlich motivierte und engagierte Mitarbeiterinnen in einem guten Arbeitsklima; Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten	Mitglied einer christl. Kirche; Erfahrung in beratender und psychotherapeutischer Arbeit mit onkologischen Patienten; Engagement, Teamgeist, Einsatzbereitschaft; Identifikation mit den christlichen und caritativen Zielsetzungen
<b>Erzieher/in</b> ChiffreNr. E0258S00829	in der Kindertagesstätte in Hamburg; frei ab sofort; befristet 31.12.2009; 30 Std./Wo.; Vergütung gemäß BAT/VKA; Sozialleistungen des öff. Dienstes; qualifiziertes, engagiertes und aufgeschlossenes Team; regelmäßige Fortbildungsmöglichkeiten	staatliche Anerkennung; Mitglied einer christlichen Kirche; kommunikative und engagierte Persönlichkeit, die Freude an der pädagogischen Arbeit mit Kindern und ihren Familien hat; Bejahung des an den christlichen Werten orientierten Erziehungs- und Bildungsauftrages

Weitere Infos und Stellen zu den üblichen Bürozeiten unter der Tel. 040 / 248 77 - 240  
 Adresse: Stellenbörse, Generalvikariat Hamburg, Danziger Str. 52 a, 20099 Hamburg, Fax 040 / 248 77 - 264

**Im Erzbistum sind zur Zeit folgende Stellen zu besetzen:**

<b>Berufsbezeichnung</b>	<b>Angaben zur Stelle</b>	<b>Anforderungen</b>
<b>Dipl. Sozialpädagogen (m/w)</b> ChiffreNr. E0353S00847	in der Einrichtung des Caritasverbandes in Hamburg; frei ab 01.06.2009; befristet für die Dauer der Betreuung; 6,25 Std./Wo; Vergütung nach AVR/DCV; verantwortungsvolle Tätigkeit in einem aufgeschlossenen Team	abgeschl. Studium; Mitglied einer christlichen Kirche; Aufgaben: Hilfestellung bei alltagspraktischen Fertigkeiten u. persönl. Schwierigkeiten des Jugendlichen; Unterstützung bei der Inanspruchnahme von finanziellen Mitteln u. Ämterkontakten, Beschaffung u. dem Erhalt einer geeigneten Schulform bzw. Ausbildungsstelle, sowie bei Wohnungssuche; Kompetenzen: Kooperationsfähigkeit, (zeitliche) Flexibilität, Engagement
<b>Erzieher/in</b> ChiffreNr. E0086S00846	in der Kindertagesstätte in Hamburg-Billstedt; frei ab 15.06.2009; Vollzeit; Vergütung erfolgt analog zum BAT; unbefristet; zusätzliche Altersvorsorge	abgeschlossene staatlich anerkannte Ausbildung; Mitglied einer christlichen Kirche; Gruppenleitung in einer altersgemischten Elementar- Schulkindergruppe mit folgenden Kompetenzen: Kommunikationsfähigkeit, Kreativität und Eigenständigkeit; Aufgaben: Elterngespräche, schriftl. Reflexionen und Beobachtungen, Planung, Durchführung, Dokumentation und Auswertung der päd. Angebote in Kleingruppen und Projekten, Organisation von Kindern und Eltern Vermittlungs- und Aushandlungsprozessen; Erfahrungen mit unterschiedlichen Altersgruppen und in Bereichen „offenen Arbeit“, sowie „Situationsorientiertem Ansatz“ sind wünschenswert
<b>Erzieher/in</b> ChiffreNr. E0235S00858	im Kindergarten in Hamburg; frei ab 01.08.2009; 20 u. 30 Std; Vergütung nach AVR; 2 Stellen für die Anschlussbetreuung der Vorschulkinder am Nachmittag bis 16:30	abgeschlossene staatlich anerkannte Ausbildung; Mitglied einer christlichen Kirche; vielseitige Persönlichkeit; kommunikations- und teamfähig; flexibel; engagiert

Weitere Infos und Stellen zu den üblichen Bürozeiten unter der Tel. 040 / 248 77 - 240  
Adresse: Stellenbörse, Generalvikariat Hamburg, Danziger Str. 52 a, 20099 Hamburg, Fax 040 / 248 77 - 264

**Im Erzbistum sind zur Zeit folgende Stellen zu besetzen:**

<b>Berufsbezeichnung</b>	<b>Angaben zur Stelle</b>	<b>Anforderungen</b>
<b>Erzieher/in</b> ChiffreNr. E0340S00851	in der Kindertagesstätte in Elmshorn; frei ab 01.12.2009; befristet Vertretung f. Elternzeit; 38,5 Std/Wo; für Vor- und Nachmittagsgruppe/Elementar	abgeschl. staatl. anerkannte Ausbildung; Mitglied einer christlichen Kirche; Erfahrung im Umgang mit Kleinkindern; Wertschätzung für die Menschen unterschiedlicher Herkunft; Kenntnisse über den Bildungsauftrag des Ministeriums Schleswig-Holstein; Bereitschaft zur weiteren Entwicklung nach dem Qualitätsmanagement; Teamfähigkeit; PC-Kenntnisse; Musikalische Kompetenzen erwünscht z. B. Gitarre
<b>Erzieher/in</b> ChiffreNr. E0345S00813	in der Kindergarten in Hamburg; frei ab 15.08.2009; 35/38,5; Vergütung in Anlehnung an den BAT; Möglichkeit der Fortbildung	staatlich anerkannte/-r Erzieher/-in; Mitglied einer christlichen Kirche; einen wertschätzenden, liebevollen und individuellen Umgang mit den Kindern; christliche Wertevermittlung; fundiertes Wissen in der Elementarpädagogik; Umsetzung und Weiterentwicklung unserer Konzeption und des Qualitätsmanagements; flexible Arbeitszeiten
<b>Erzieher/in</b> ChiffreNr. E0355S00862	in Kinderhort mit 77 Kindern im Alter von 6 bis 10 Jahren in Ludwigslust; frei ab sofort; ab 20 Std/Wo; wir bieten einen interessanten Arbeitsplatz mit der Möglichkeit der Fort- und Weiterbildung; sehr gute Rahmenbedingungen für die päd. Arbeit; Reflektion und Planung mit Hilfe eines QM-Systems; Möglichkeit der unbefr. Weiterbeschäftigung, nach Wunsch die Möglichkeit einer kombinierten Vollzeitstelle (40 Std./Wo) in Kooperation mit dem Montessori-Kinderhaus in der Nachbarschaft; Vergütung nach DVO und zusätzliche Altersvorsorge	abgeschlossene staatlich anerkannte Ausbildung; Mitglied einer christlichen Kirche; engagierte, flexible, kreative und motivierte Persönlichkeit mit musikalischem Können; Team-, Kooperationsfähigkeit; Einbringen religionspädagogischer Impulse; sicherer Umgang mit dem PC; Montessori-Diplom oder Bereitschaft dieses kurzfristig zu erwerben

Weitere Infos und Stellen zu den üblichen Bürozeiten unter der Tel. 040 / 248 77 - 240  
Adresse: Stellenbörse, Generalvikariat Hamburg, Danziger Str. 52 a, 20099 Hamburg, Fax 040 / 248 77 - 264

**Im Erzbistum sind zur Zeit folgende Stellen zu besetzen:**

<b>Berufsbezeichnung</b>	<b>Angaben zur Stelle</b>	<b>Anforderungen</b>
<b>Erzieher/in, Heilpädagoge/in o. Heilerzieher/in</b> ChiffreNr. E0140S00822	in Kinderheim in Bad Oldesloe; frei ab sofort; befristet 1 Jahr; VZ o. TZ; Schichtdienst; Wochenenddienst; Vergütung nach AVR; ein vielseitiges Arbeitsfeld mit Eigenverantwortung; Supervision, Fort- und Weiterbildung; ein motiviertes und motivierendes Team	abgeschlossene Ausbildung zum/zur staatl. anerkannten Erzieher/in, Heilerzieher/in o. -pädagogen/in; Mitglied einer christlichen Kirche; Freude am Umgang mit jungen Menschen, Kreativität, Teamgeist, Flexibilität und Eigenständigkeit; Erfahrung in der stationären Jugendhilfe und im Umgang mit stark verhaltensauffälligen Kindern und Jugendlichen; Kenntnisse des SGB VIII (KJHG); Gesundheitszeugnis, Impfungen, insb. Hepatitis A und B
<b>Heilpädagoge/in</b> ChiffreNr. E0340S00852	in der Kindertagesstätte in Elmshorn; frei ab 01.12.2009; 28,5 Std./Wo; für Ganztagsgruppe/Elementar in sechsgruppigen Einrichtung als Neubesetzung nach Erweiterung der Einrichtung als weitere Kraft	Mitglied einer christlichen Kirche; Erfahrung im Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern; Wertschätzung für die Menschen unterschiedlicher Herkunft; Kenntnisse über den Bildungsauftrag des Ministeriums Schleswig-Holstein; Bereitschaft zur weiteren Entwicklung nach dem Qualitätsmanagement; Teamfähigkeit; Flexibilität; PC-Kenntnisse erforderlich
<b>Sozialpäd. Assistent/in o. Erzieher/in</b> ChiffreNr. E0340S00855	in der Kindertagesstätte in Elmshorn; frei ab 01.12.2009; 32 Std./Wo; für Krippengruppe in sechsgruppiger Einrichtung als Neubesetzung nach Erweiterung der Einrichtung als Zweitkraft	abgeschl. staatl. anerkannte Ausbildung; Mitglied einer christlichen Kirche; Erfahrung im Umgang mit Kleinkindern; Wertschätzung für die Menschen unterschiedlicher Herkunft; Kenntnisse über den Bildungsauftrag des Ministeriums Schleswig-Holstein; Bereitschaft zur weiteren Entwicklung nach dem Qualitätsmanagement; Teamfähigkeit; PC-Kenntnisse; Musikalische Kompetenzen erwünscht z. B. Gitarre

Weitere Infos und Stellen zu den üblichen Bürozeiten unter der Tel. 040 / 248 77 - 240  
Adresse: Stellenbörse, Generalvikariat Hamburg, Danziger Str. 52 a, 20099 Hamburg, Fax 040 / 248 77 - 264

**Im Erzbistum sind zur Zeit folgende Stellen zu besetzen:**

<b>Berufsbezeichnung</b>	<b>Angaben zur Stelle</b>	<b>Anforderungen</b>
<b>Sozialpäd. Assistent/in o. Erzieher/in</b> ChiffreNr. E0340S00854	in der Kindertagesstätte in Elmshorn; frei ab 01.12.2009; 32 Std./Wo; für Familiengruppe in sechstruppiger Einrichtung als Neubesetzung nach Erweiterung der Einrichtung als Zweitkraft	abgeschl. staatl. anerkannte Ausbildung; Mitglied einer christlichen Kirche; Erfahrung im Umgang mit Kleinkindern; Wertschätzung für die Menschen unterschiedlicher Herkunft; Kenntnisse über den Bildungsauftrag des Ministeriums Schleswig-Holstein; Bereitschaft zur weiteren Entwicklung nach dem Qualitätsmanagement; Teamfähigkeit; PC-Kenntnisse; Musikalische Kompetenzen erwünscht z. B. Gitarre
<b>Sozialpäd. Assistent/in o. Erzieher/in</b> ChiffreNr. E0340S00850	in der Kindertagesstätte in Elmshorn; frei ab 01.12.2009; 26 Std./Wo; für Familiengruppe in sechstruppiger Einrichtung als Neubesetzung nach Erweiterung der Einrichtung als Zweitkraft.	abgeschl. staatl. anerkannte Ausbildung; Mitglied einer christlichen Kirche; Erfahrung im Umgang mit Kleinkindern; Wertschätzung für die Menschen unterschiedlicher Herkunft; Kenntnisse über den Bildungsauftrag des Ministeriums Schleswig-Holstein; Bereitschaft zur weiteren Entwicklung nach dem Qualitätsmanagement; Teamfähigkeit; PC-Kenntnisse; Musikalische Kompetenzen erwünscht z. B. Gitarre
<b>Sozialpäd. Assistent/in o. Erzieher/in</b> ChiffreNr. E0340S00857	in der Kindertagesstätte in Elmshorn; frei ab 01.12.2009; 26 Std./Wo; für Familiengruppe in sechstruppiger Einrichtung als Neubesetzung nach Erweiterung der Einrichtung als Zweitkraft	abgeschl. staatl. anerkannte Ausbildung; Mitglied einer christlichen Kirche; Erfahrung im Umgang mit Kleinkindern; Wertschätzung für die Menschen unterschiedlicher Herkunft; Kenntnisse über den Bildungsauftrag des Ministeriums Schleswig-Holstein; Bereitschaft zur weiteren Entwicklung nach dem Qualitätsmanagement; Teamfähigkeit; PC-Kenntnisse; Musikalische Kompetenzen erwünscht z. B. Gitarre

Weitere Infos und Stellen zu den üblichen Bürozeiten unter der Tel. 040 / 248 77 - 240  
Adresse: Stellenbörse, Generalvikariat Hamburg, Danziger Str. 52 a, 20099 Hamburg, Fax 040 / 248 77 - 264

**Im Erzbistum sind zur Zeit folgende Stellen zu besetzen:**

<b>Berufsbezeichnung</b>	<b>Angaben zur Stelle</b>	<b>Anforderungen</b>
<p><b>Sozialpäd. Assistent/in o. Erzieher/in</b> ChiffreNr. E0340S00856</p>	<p>in der Kindertagesstätte in Elmshorn; frei ab 01.12.2009; 30 Std./Wo; für Ganztagsgruppe/Elementar in sechstruppiger Einrichtung als Neubesetzung nach Erweiterung der Einrichtung als Zweitkraft</p>	<p>abgeschl. staatl. anerkannte Ausbildung; Mitglied einer christlichen Kirche; Erfahrung im Umgang mit Kleinkindern; Wertschätzung für die Menschen unterschiedlicher Herkunft; Kenntnisse über den Bildungsauftrag des Ministeriums Schleswig-Holstein; Bereitschaft zur weiteren Entwicklung nach dem Qualitätsmanagement; Teamfähigkeit; PC-Kenntnisse; Musikalische Kompetenzen erwünscht z. B. Gitarre</p>
<p><b>Sozialpäd. Assistent/in o. Erzieher/in</b> ChiffreNr. E0091S00859</p>	<p>in Kindertagesstätte in Wedel; frei ab sofort; befristet für die Dauer einer Elternzeit als Zweitkraft; 33,5 Std./Wo; Vergütung nach AVR; zusätzliche Altersversorgung</p>	<p>abgeschlossene staatl. anerkannte Ausbildung; Mitglied einer christlichen Kirche; gerne auch Berufsanfänger/in</p>
<p><b>Mitarbeiter/in in der Verwaltung</b> ChiffreNr. E0192S00861</p>	<p>in Beratungsstelle für Frauen in Hamburg; frei ab 01.08.2009; 29,25 Std./W; Vergütung nach TV-L Entgeltgruppe 6; die angebotene Stelle ist befristet als Krankenvertretung bis längstens 10/2010</p>	<p>abgeschlossene Berufsausbildung als Bürokauffrau; Mitglied einer christlichen Kirche; Kommunikationskompetenz, Engagement, Teamgeist und Einsatzbereitschaft</p>
<p><b>Sozialpädagoge/in o. Sozialarbeiter/in</b> ChiffreNr. E0122S00863</p>	<p>in Beratungsstelle in Hamburg; frei ab 01.10.2009; befristet für 1 Jahr; 12,5 bis 15 Std/Wo.; Vergütung nach AVR/CAR; Beratung nach § 2 SchKG: telefonische Erstberatung, Beantwortung von Anfragen und gezielte Weitervermittlung ins Hamburger Hilfenetz; Sexualpädagogik - projektbezogene Gruppenangebote; Zusammenarbeit mit allen relevanten sozialen Einrichtungen, Schulen; allgemeine Verwaltungstätigkeiten/Korrespondenz; Dokumentationsführung, Statistikerstellung</p>	<p>abgeschl. Studium Sozialpädagogik/Sozialarbeit; Mitglied einer christlichen Kirche; umfassende Fachkenntnisse aller für das Arbeitsgebiet relevanten Rechtsformen (§2 SchKG, SGBII, familienfördernde Leistungen); gute PC-Kenntnisse; hohe soziale Kompetenz und Kontaktfähigkeit; Erfahrung in der Beratungsarbeit</p>

Weitere Infos und Stellen zu den üblichen Bürozeiten unter der Tel. 040 / 248 77 - 240  
Adresse: Stellenbörse, Generalvikariat Hamburg, Danziger Str. 52 a, 20099 Hamburg, Fax 040 / 248 77 - 264